

Heizungs-
Datenerfassung
mit
Raspberry Pi ®
und
Laptop/PC

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung.....	3
1Hardware.....	4
1.1Adapter für Raspberry Pi® (HT3-Miniadapter).....	4
1.1.1Schaltplan und Stückliste.....	5
1.1.2Funktionsbeschreibung.....	6
1.1.3Inbetriebnahme.....	7
1.1.4Realisierungsbeispiel.....	8
1.2USB-Adapter für PCs und Laptops (HT3-Microadapter).....	10
1.2.1Schaltplan und Stückliste.....	11
1.3Transceiver Frontend (ht-transceiver) für Raspberry Pi® / USB.....	12
1.3.1Adapter 'ht_piduino'.....	12
1.3.1.1'ht_piduino' Bild, Schaltplan und Stückliste.....	13
1.3.2Adapter 'ht_pitiny'.....	15
1.3.2.1'ht_pitiny' Bild, Schaltplan und Stückliste.....	15
1.3.3USB-MotherBoard für Adapter 'ht_transceiver' und UM2102.....	17
2Software.....	18
2.1Verzeichnis-Struktur.....	18
2.2Konfiguration.....	19
2.3Datenbanken.....	25
2.3.1Datenbank 'SQLite'.....	25
2.3.2Datenbank 'rrdtool'.....	27
2.4Applikationen.....	28
2.4.1HT3-Analyser.....	28
2.4.2HT3_Systemstatus.....	31
2.4.3HT3_Logger.....	32
2.5Comport <=> Socket proxy (Server & Client).....	32
2.5.1ht_proxy (proxy-server).....	32
2.5.2ht_client_example (proxy-client Beispiel).....	33
2.5.3ht_netclient (Heizungssteuer-Client).....	34
2.5.3.1ht_netclient Steuerbefehle.....	35
3Installation.....	39
3.1Betriebssystem.....	39
3.2Applikation.....	40
4HT3 Applikation im Betrieb.....	48
5Weiterführende Literatur und URL's.....	50

Kurzbeschreibung

Diese Anleitung beschreibt die Hardware- und Software-Anteile einer Heizungs-Datenerfassung.

Die Adaption beschränkt sich z.Zeit auf die Protokolle von Heizungsanlagen mit Heatronic©- /EMS2-Bus der Firma Junkers.

Es werden die Heizungs- und Solaranlagen Informationen grafisch dargestellt und für die aktuelle und spätere Auswertung gespeichert.

Die Erfassung und die weitere Nachverarbeitung beeinflussen nicht den Heizungs-betrieb.

Eine Regelung der Heizung ist nicht realisiert und auch nicht vorgesehen, eine Steuerung der Heizung kann mit den 'ht_transceiver' erreicht werden.

Die Hardware ist vorrangig für das Board 'Raspberry Pi ®', kann jedoch ohne größeren Aufwand an andere Hardware adaptiert werden. Es ist nur ein UART erforderlich, der die Datenerfassung durchführt.

Als Alternative ist ein USB-Adapter beschrieben, der die Erfassung der Heizungsdaten durch jeden PC oder Laptop ermöglicht.

Es wird die Programmiersprache 'Python' verwendet. Diese realisiert einen HT3-Telegrammanalysator mit zugehöriger grafischen Anzeige.

Durch Konfigurationsänderungen lässt sich die Software zu einer reinen grafischen Statusanzeige oder zu einem Datenlogger (ohne Grafikausgabe) ändern.

Die Daten werden nach Erfassung eines gültigen Telegramms in eine SQLite – Datenbank geschrieben. Im Rhythmus von 60 Sekunden (default) werden diese SQL-Daten in eine weitere Datenbank (rrdtool) übertragen. Mit diesem Tool wird auch die grafische Darstellung realisiert.

Details sind in den folgenden Kapiteln zu finden.

Gewährleistung, Haftung und Ansprüche durch Fehlfunktionen an Heizung oder Adaption sind hiermit ausdrücklich ausgeschlossen.

Der Nachbau und die Inbetriebnahme der Adaption ist auf eigene Gefahr und die Beschreibung und die Software erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Eine Änderung an Software-Modulen und Hardware-Beschreibungen ist jederzeit ohne Vorankündigung möglich.

Die hier verwendeten Handels- und Gebrauchsnamen können auch ohne besondere Kennzeichnung Marken sein und somit den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Anregungen, Fragen und mehr an:
Norbert Scharf Email: junky-zs@gmx.de

1 Hardware

Die Hardware besteht aus einem Adapter, der die Pegel-Wandlung und Anpassung der Heatronic-Bussignale in einen seriellen Datenstrom für die UART-Erfassung durchführt. Der Adapter gewährleistet eine galvanische Trennung zwischen der Heizungsanlage und der Datenerfassung.

Die Daten des Heatronic-Bus werden mit folgenden Parametern übertragen:

Baudrate	: 9600
Datenbits	: 8
Parity	: keine
Stopbit	: 1
Kurzform	: 9600, 8N1

Wenn als Erfassungsfrontend der 'ht_transceiver'-Adapter verwendet wird, so ist dieser für das Interface zur Auswertung mit folgenden Parameter-Werten einzustellen:

Baudrate	: 19200
Datenbits	: 8
Parity	: keine
Stopbit	: 1
Kurzform	: 19200, 8N1

Details zum 'ht_transceiver' siehe auch im Kapitel:

Transceiver Frontend (ht-transceiver) für Raspberry Pi® / USB.

Die Realisierung ist im folgenden für den Computer 'Raspberry Pi®' und für die Schnittstelle USB (Hardware-neutral) beschrieben.

1.1 Adapter für Raspberry Pi® (HT3-Miniadapter)

Der Adapter ist in der Größe und in der Anschlussbelegung für den Einbau in einen Raspberry Pi® ausgelegt.

Für den Bus Anschluss und für die Betriebsstatus-LED's sind Durchführungen im Gehäuse erforderlich. Die mechanische Befestigung des Adapters wird durch die zweireihige 13-polige Buchsenleiste auf dem Adapter realisiert.

Der Aufbau des Adapters kann auf einer Lochraster-Platine durchgeführt werden. SMD-Bauteile sind nicht erforderlich, da genügend Platz auf dem Adapter vorhanden ist.

Die Spannungsversorgung auf der CPU-Seite des Adapters ist durch die Betriebsspannung des Raspberry Pi realisiert. Die Stromaufnahme beschränkt sich dabei auf wenige Milliampere und wird einzig durch den Pullup-Widerstand am UART-Rx Eingang, dem LED / Vorwiderstand am UART-TX Ausgang und dem Optokoppler bestimmt.

Die Spannungsversorgung des Adapters auf der Heatronic-Bus Seite wird durch die Heizung realisiert und ist für 15Volt und 3mA ausgelegt.

1.1.1 Schaltplan und Stückliste

Im folgenden sind der Schaltplan und die zugehörige Stückliste aufgeführt:

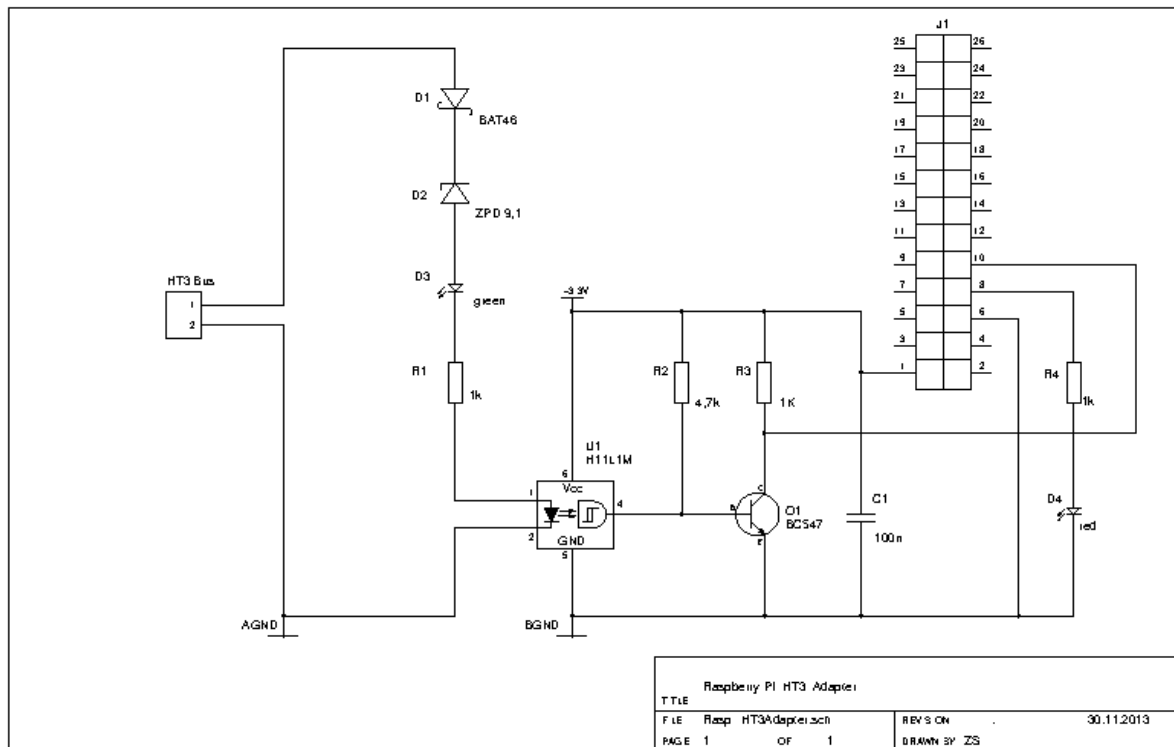


Abbildung 1: Schaltplan HT3 Mini-Adapter für Raspberry Pi

Name	Bezeichnung / Type	Anzahl	Bemerkung
U1	H11L1M Optokoppler oder PC900V	1	Versionen H11L2M und H11L3M sind nicht geeignet, da diese erst bei einem höheren LED-Strom schalten aber der Adapter möglichst geringe BUS-Lastung erzeugen soll.
D1	BAT46 oder 1N4148	1	
D2	ZPD9.1 oder BZX55/C9V1	1	Zenerdiode, Spannung 9,1 Volt
D3/4	LED (grün/rot), kleine Ausführung	2	
Q1	BC547 oder ähnlich	1	
R1/R3/R4	1 kOhm Widerstand	3	
R2	4,7 kOhm Widerstand	1	
C1	100 nF Keramik Kondensator	1	
HT3 Port	Printklemmenblock	1	Conrad, Bestell-Nr.: 731986
J1	Buchsenleiste RM2,54	2*13	Conrad, Bestell-Nr.: 733779 oder 733755
-	Lochraster-Platine	1	52*33 mm -> 20*13 Lötungen

Tabelle 1: HT3 Adapterstückliste

1.1.2 Funktionsbeschreibung

Zur galvanische Trennung wird der Optokoppler H11L1M von Fairchild (oder PC900V) zwischen HT3-Bus und Raspberry Pi verwendet.

Dieser hat ein Schmitt-Trigger Ausgangssignal mit Hysterese und ist schnell genug für das Signalprotokoll mit: 9600 Baud.

Der Optokoppler schaltet bei Eingangsströmen größer 1.6 mA den Ausgang auf logisch Null. Unterhalb von 1.0 mA ist das Ausgangssignal auf logisch Eins. Durch diese Hysterese werden Störungen auf dem Eingangssignal unterdrückt.

Der Transistor am Ausgang des Optokopplers invertiert das Signal, sodass der UART einer CPU (z.B. Raspberry Pi) dieses korrekt empfangen kann.

Die Diode D1 dient als Verpolschutz, auf eine Eingangs-Brückenschaltung wurde hier verzichtet.

Zenerdiode D2 passt das Signal an den Optokoppler an.

LED D3 dient als Signalindikator für den richtigen Anschluss (richtige Polarität) des HT-Bus.

Die LED D4 ist am TX-UART Ausgang des Raspberry Pi-Ports angeschlossen und wird hier nur als Betriebsindikator genutzt.

1.1.3 Inbetriebnahme

1. Eingangs-Widerstand am HT3-Anschluss (Printklemmenblock) messen.
Es darf kein Kurzschluss vorhanden und der Widerstand muss größer als 1kOhm sein.
2. Galvanische Trennung zwischen HT3-Bus und uC Anschluss messen.
Der Widerstand zwischen HT3-Bus und Ausgangsseite des Optokopplers (U1) muss sehr groß sein ($> 1 \text{ MOhm}$). Es darf keine Verbindung zwischen HT3-Bus und UART-RX Eingang vorhanden sein.
3. Funktionsprüfung ohne Heizungs-Anschluss mit Prüfspannung.
Eine externe Spannung von ca. 14-15 Volt an den HT3-Bus Printklemmenblock anschliessen. Die LED D3 muss aufleuchten, wenn die Polarität der Eingangsspannung korrekt ist.
Die Stromaufnahme ist dabei größer als 1.6 mA jedoch weniger als 5 mA.

Den gleichen Test mit reduzierter Eingangsspannung von weniger als 11 Volt durchführen.
Die LED D3 darf nicht oder nur wenig leuchten. Die Stromaufnahme muss weniger als 1 mA sein. Falls dies nicht passt, den Einbau der Zenerdiode D2 prüfen.
4. Anschluss an die Heizungsanlage.
Vor Anschluss des Adapters die Heizung ausschalten! Die Hinweise des Herstellers beachten. Dabei Leitungslängen und Kabelquerschnitte berücksichtigen. Die Klemmen für den HT3-Bus sind in der Regel mit 'B' bezeichnet.
Die Klemmen des neueren EMS2-Bus sind in der Regel mit 'EMS' bezeichnet.

1.1.4 Realisierungsbeispiel

In den folgenden Bildern ist die Realisierung des HT3-Adapters mit dem Raspberry Pi gezeigt:

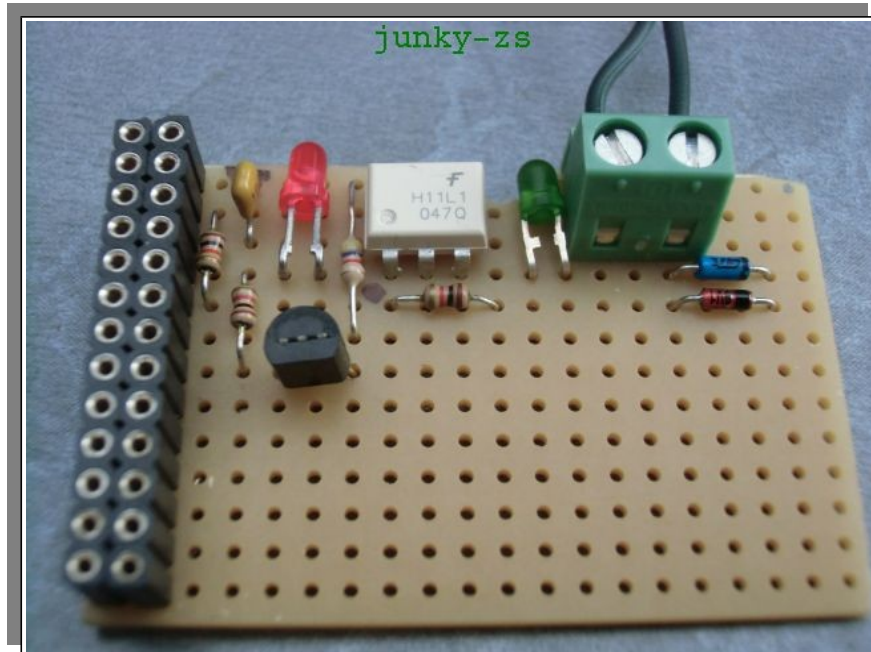


Abbildung 2: HT3 Mini-Adapter für Raspberry Pi

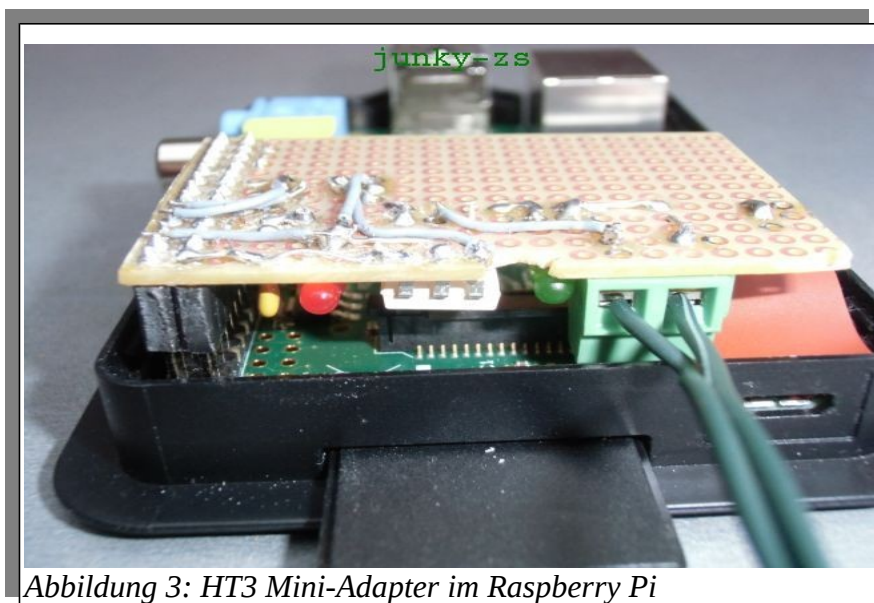


Abbildung 3: HT3 Mini-Adapter im Raspberry Pi

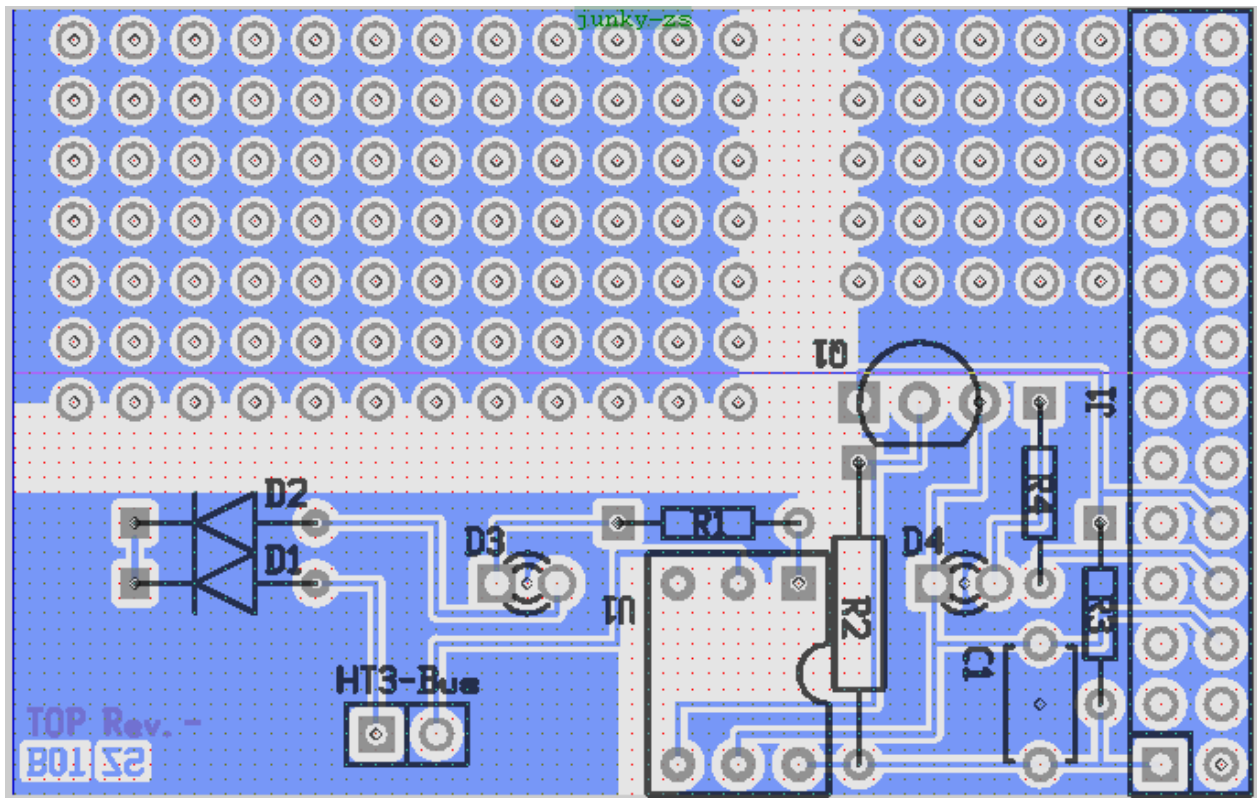


Abbildung 4: HT3 Adapter Layout

Bei der Bestückung ist zu beachten, dass die Bauteile so platziert werden wie hier gezeigt. Andernfalls passt der HT3 Adapter nicht auf den Raspberry Pi.

Auch muss der Transistor Q1 tief genug eingelötet werden, damit er keinen Kontakt mit dem darunter liegenden Spannungsregler hat. Tief genug meint hier, nicht höher als die Buchsenleisten-Oberkante.

Auch sollte der Abstand zwischen HT3-Bus und Raspberry Pi Ports möglichst groß sein um eine gewisse Spannungsfestigkeit zu gewährleisten. Daher auch die getrennten Vollflächen zwischen dem Ein- und Ausgang des Optokopplers U1. Die Vollflächen sollten keinesfalls verbunden werden, dann besser weglassen.

Die zusätzlichen Lötungen lassen Platz für Erweiterungen.

1.2 USB-Adapter für PCs und Laptops (HT3-Microadapter)

Die Bilder zeigen wie der HT3-Microadapter aussehen kann. Die Anpassung zum HT3-Bus ist als eigenständige Platine ausgelegt. Diese wird unter den USB/RS232 Wandler gesteckt.

Als Gehäuse habe ich eine Streichholzschachtel gewählt. Ich dachte mir, das es eine zündende Idee ist es einmal so zu machen. Geräteschutzklasse: IP null

(bitte die Aufschrift 'VON KINDERN FERNHALTEN' nicht beachten, ist alles ist für den Nachbau geeignet)

Hinweis: Die rote und die orangene LED dienen nur zu Testzwecken und sind für den HT3-Datenempfang nicht erforderlich.



Abbildung 5:
HT3-Microadapter
(Hightech Gehäuse)



Abbildung 6: HT3-Microadapter
(Basisplatine)

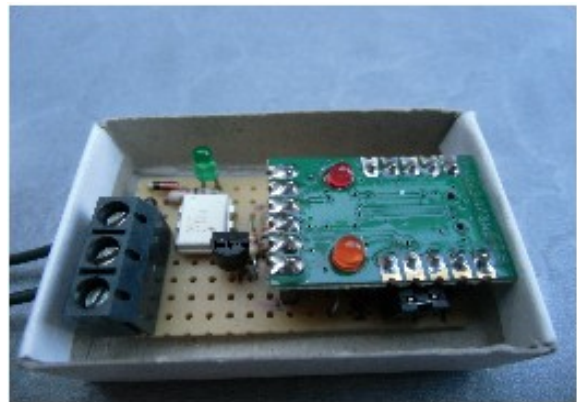


Abbildung 7: HT3 Microadapter (komplett)

1.2.1 Schaltplan und Stückliste

Im folgenden sind der Schaltplan und die zugehörige Stückliste aufgeführt:

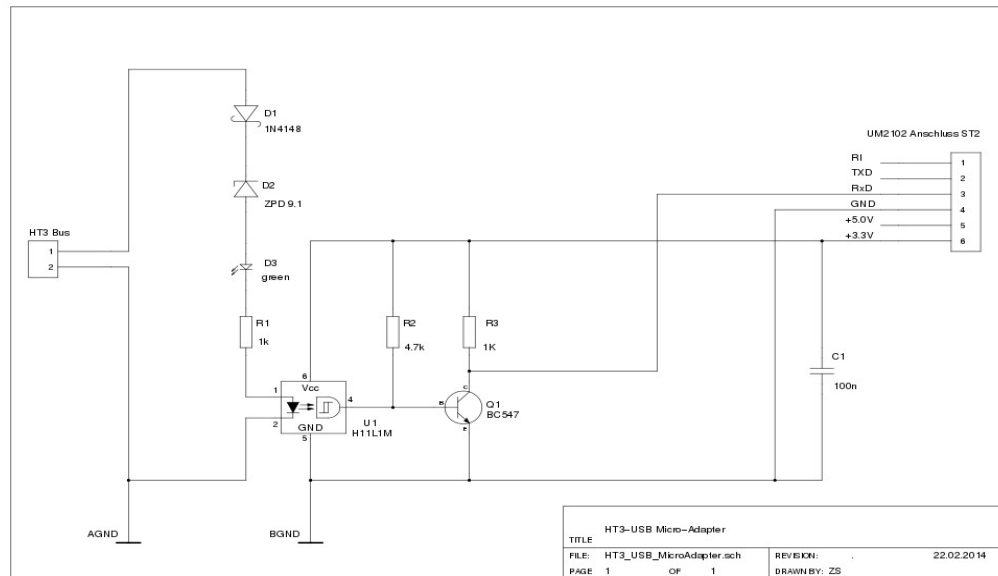


Abbildung 8: Schaltplan HT3 Microadapter (RS232->USB)

Name	Bezeichnung / Type	Anzahl	Bemerkung
--	Bauteile siehe Stückliste für den HT3-Miniadapter (RaspberryPi)	1 Satz	Siehe Tabelle 1: HT3 Adapterstückliste
UM2102	Mini USB-Modul Bausatz	1	ELV: Bestell-Nr.: 68-91859
ST1-ST3	Stiftleiste RM 2.54 mm 20-polig	1	Conrad: Bestell-Nr.: 741105-62
BU1-BU3	Buchsenleiste 2.54 mm 20-polig (für das Mini USB-Modul)	1	Conrad: Bestell-Nr.: 733755-62

Tabelle 2: Stückliste HT3-Microadapter

1.3 Transceiver Frontend (*ht-transceiver*) für Raspberry Pi® / USB

Das 'ht_transceiver' Frontend ist ein Adapter für den RaspberryPi, der aber auch mit einem USB-Interface genutzt werden kann.

Er erlaubt die ('*artgerechte*') Kommunikation (RX/TX) des Host mit dem Heizungsbus. Im Gegensatz zu den bisher vorgestellten Adaptern ist dieser Adapter mit einer Atmel-CPU bestückt. Dieser hat die Aufgabe die Heizungs-Busprotokolle zu erfassen / senden, Endekennungen der Protokolle (Break-Signale) zu erkennen (RX) / senden (TX) und die Daten an die Auswertung weiterzureichen.

Der 'ht_transceiver' hat zwei serielle Schnittstellen, eine für den Heizungsbus und eine für die Kommunikation mit dem Host. Der Adapter wird signaltechnisch zwischen Heizungs-Bus und die Host-Schnittstelle geschaltet und dies erlaubt die weitere Nutzung der schon vorhandenen Analyse- / Logger-Software ohne größere Anpassungen.

Einzig die Baudrate zum Host-Analyse/Logger-Programm muss von 9600Baud auf 19200Baud erhöht werden.

Erstmals vorgestellt worden ist der 'ht_transceiver' auf der Forum-Seite [7]:

<https://www.mikrocontroller.net/topic/317004#3925213>.

Dort sind auch weitergehende Informationen (Grund warum aktiver Adapter etc.) vorhanden.

In den folgenden Kapiteln sind zwei verschiedene Versionen des 'ht_transceiver'-Adapters beschrieben, funktionell unterscheiden sie sich jedoch nicht.

Alle HW-Schnittstellen sind PIN-kompatibel, dies gilt auch für die SPI-Verbindung zum RaspberryPi. Somit ist die Programmierung der 'ht_transceiver' auch im eingebauten Zustand mit dem RaspberryPi möglich (avrdude ...).

Die Software ist mit Atmel Studio 6.2 erstellt und steht auf github [9] zur Verfügung.

1.3.1 Adapter 'ht_piduino'

Der erste 'ht_transceiver'-Adapter (Name: '**ht_piduino**') ist mit einem ATmega328P-PU realisiert worden. Hinweise zur Hardware-Realisierung gibt es viele im www, besonders gute vom Arduino(TM) Uno Rev3 -Referenzboard und von der Internetseite [6].

Da der ATmega328 nur eine UART-Schnittstelle hat (Interface zum Heizungsbus), ist die zweite Schnittstelle als Software-UART realisiert worden (als Interface zum Host).

Der Adapter hat zwei Optokoppler und ist damit galvanisch getrennt vom Heizungsbus.

Obwohl der ATmega328P-PU ein relativ großes Gehäuse hat, passt dieser auf eine Platine für den RaspberryPi.

Die Platine ist sehr dicht bestückt (siehe Bild) und daher ist auch kein Platz mehr für Erweiterungen vorhanden. Als Nachteil hat sich der geringe Freiraum über der RaspberryPi CPU (SoC) herausgestellt. Es kann kein Kühlkörper mehr verwendet werden und bei einem geschlossenen RaspberryPi-Gehäuse sind thermische Probleme nicht ausgeschlossen.

Dies führte zum Entschluss einen zweiten Adapter ('ht_pitiny') zu entwickeln.

Nutzt man den ht_piduino-Adapter mit einem USB<->UART Wandler (ohne RaspberryPi), so ist dieser u.U. die bessere Wahl, da er mehr Platz im Flash für Programmiererweiterungen hat

(Bemerkung: 32kByte ATmega328 gegenüber 8kByte ATtiny841,

z.Zeit sind ca. 4 bis 5 kByte Programmcode für den 'ht_transceiver' benutzt)

1.3.1.1 'ht_piduino' Bild, Schaltplan und Stückliste

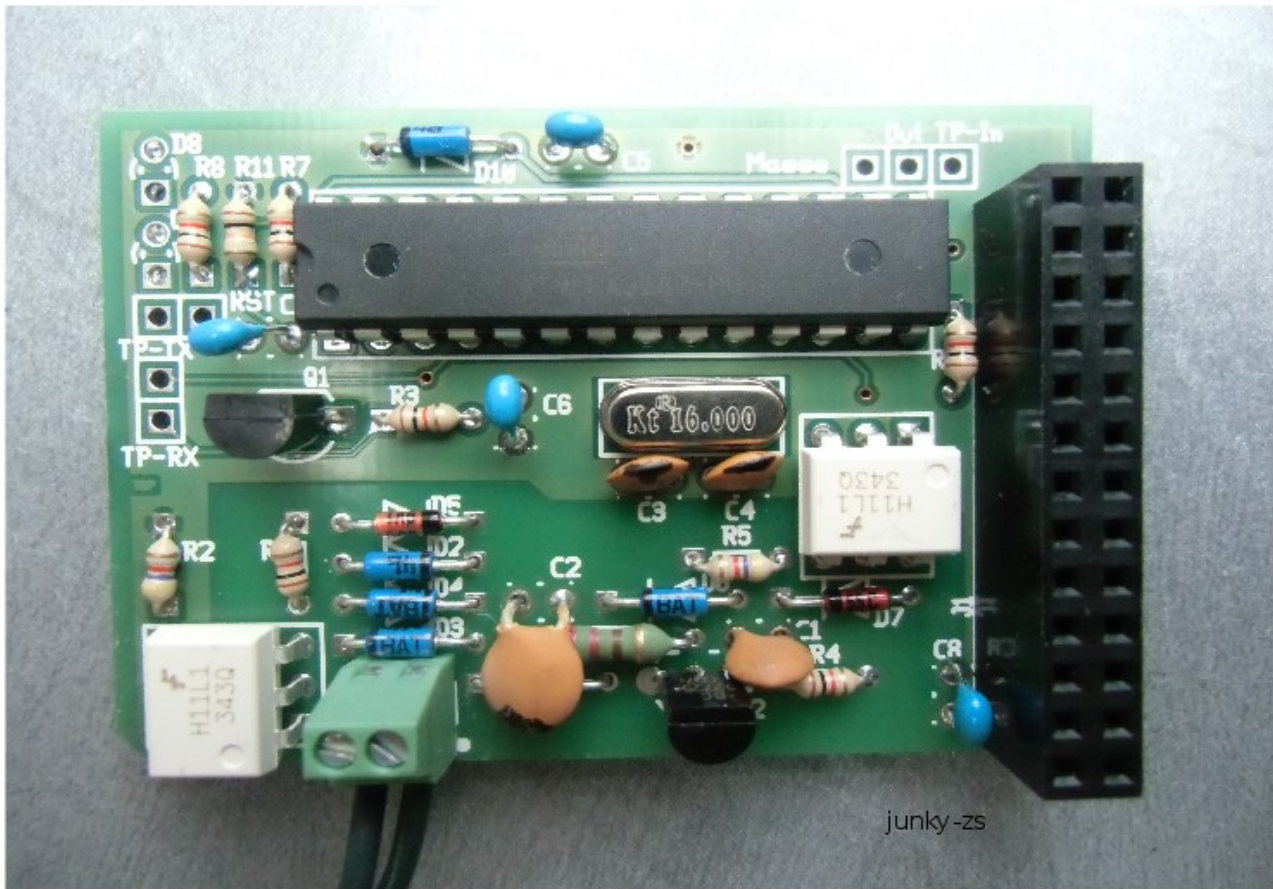


Abbildung 9: ht_piduino Adapter (bestückt)

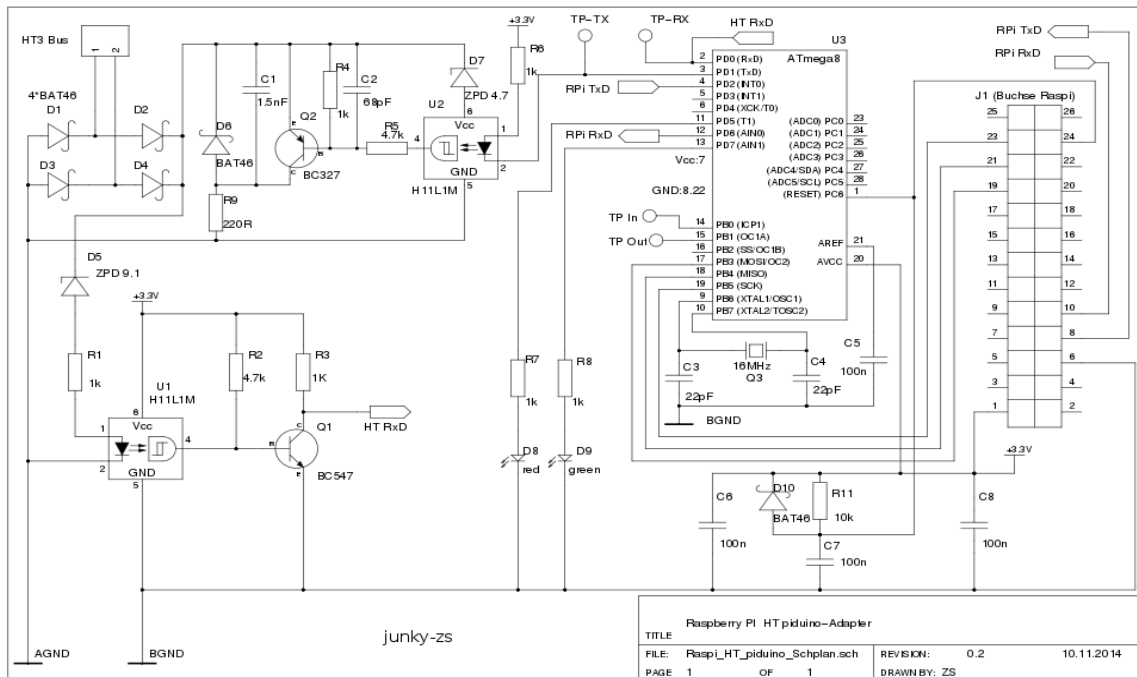


Abbildung 10: 'ht_piduino' Schaltplan (mit ATmega328P !)

Name	Bezeichnung / Type	Anzahl	Bemerkung
--	Bauteile siehe Stückliste für den ht_piduino (RaspberryPi) unter dem nebenstehenden Link auf 'raspi_ht_piduino'.	1 Satz	Siehe Stückliste unter: https://secure.reichelt.de/index.html?&ACTION=20&AWKID=998298&PROVID=2084
U1/U2	H11L1M (oder PC900V)	1	Den hat 'reichelt' nicht im Programm. (Will aber auch hier keine Werbung für den Lieferanten machen, das macht er schon selber mit seinem schnellen Lieferservice)
U3	ATmega328P-PU	1	Den hat 'reichelt' im Programm. Achtung: Schaltplan zeigt den pinkompatiblen ATmega8, die Software ist jedoch für den ATmega328P erstellt !

Tabelle 3: Stückliste 'ht_piduino'-Adapter

1.3.2 Adapter 'ht_pitiny'

Der zweite 'ht_transceiver'-Adapter (Name: 'ht_pitiny') ist mit einem ATtiny841 realisiert worden. Diese CPU hat u.A. zwei serielle Schnittstellen (UART's) zur Verfügung und benötigt daher keinen SW-UART.

Zusätzlich ist die CPU im SOT14 Gehäuse sehr klein und durch die SMD-Bestückung des Adapters ist dieser auch recht kompakt geworden (siehe Bild).

Auch dieser Adapter hat zwei Optokoppler und ist somit galvanisch getrennt vom Heizungsbus. Der Programmcode belegt z.Zeit ca. 4kByte und lässt somit Platz für Erweiterungen.

1.3.2.1 'ht_pitiny' Bild, Schaltplan und Stückliste

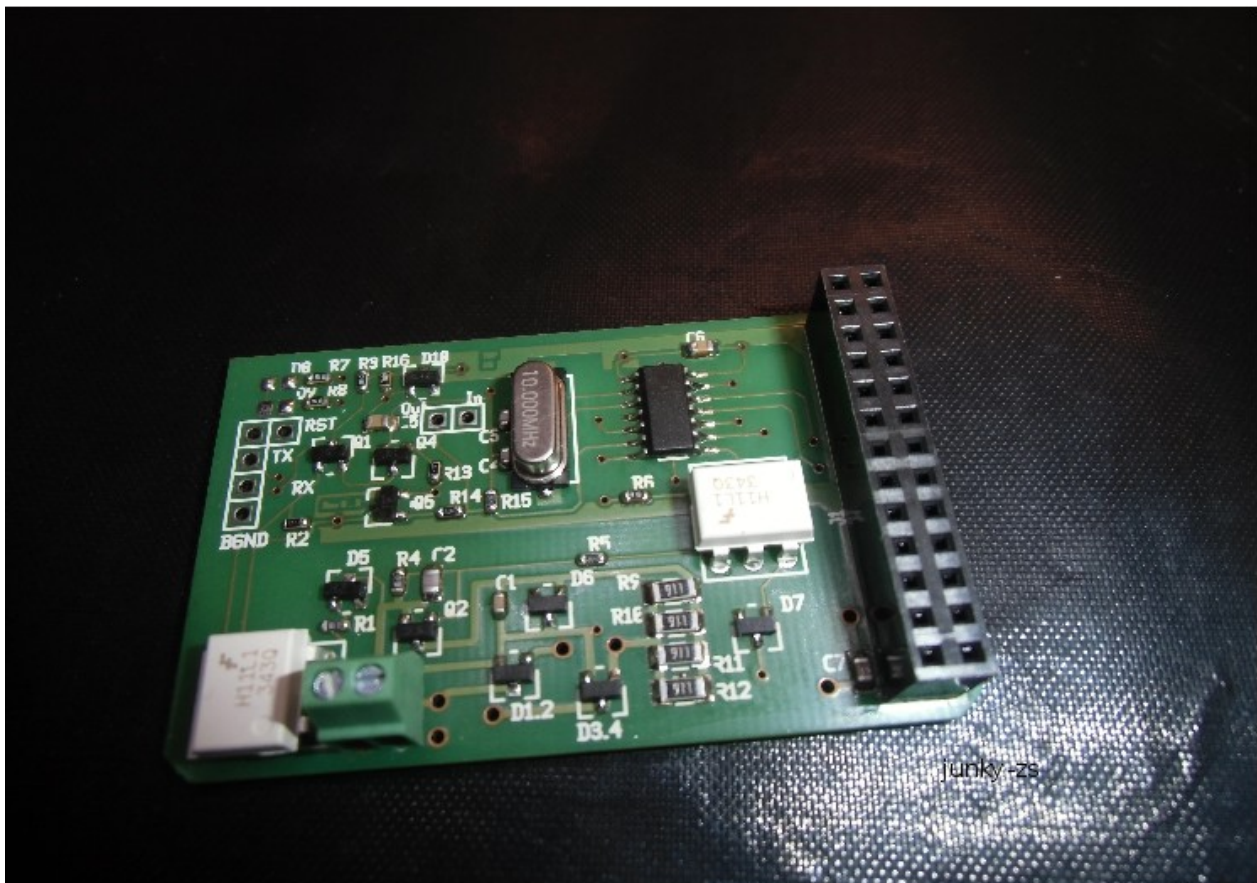


Abbildung 11: ht_pitiny Adapter (bestückt)

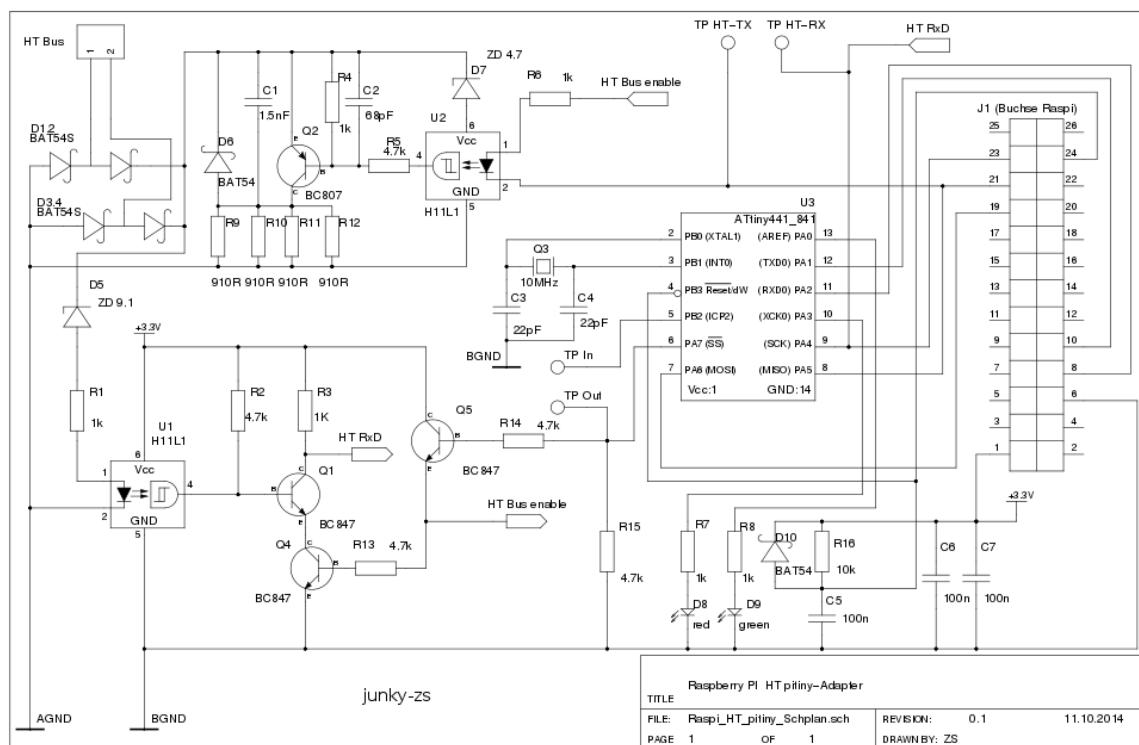


Abbildung 12: ht_pitiny Schaltplan (Bestückung nur mit ATtiny841 !)

Name	Bezeichnung / Type	Anzahl	Bemerkung
--	Bauteile siehe Stückliste für den ht_pitiny (RaspberryPi) unter dem nebenstehenden Link auf 'raspi_ht_pitiny'.	1 Satz	Siehe Stückliste unter: http://www.reichelt.de/?ACTION=20;AWKID=1189494;PROVID=2084
U1/U2	H11L1M (oder PC900V)	1	Den hat 'reichelt' nicht im Programm. (Will aber auch hier keine Werbung für den Lieferanten machen, das macht er schon selber mit seinem schnellen Lieferservice)
U3	ATtiny841	1	Den hat 'reichelt' auch nicht im Programm, ja Schitt can happen! Da sind andere Lieferanten am Zug der Zeit wie: 'mouse', 'Farnell (HBE)' und andere Ali-Express-Züge etc. Achtung: Schaltplan zeigt auch den pinkompatiblen ATtiny441, dieser hat jedoch zu wenig RAM/Flash-Speicher! Daher unbedingt den ATtiny841 verwenden!

Tabelle 4: Stückliste 'ht_pitiny'-Adapter

1.3.3 USB-MotherBoard für Adapter 'ht_transceiver' und UM2102

Die 'ht_transceiver'-Adapter ('ht_piduino' und 'ht_pitiny') können auch ohne den RaspberryPi mit einem USB-ADAPTER (UM2102) betrieben werden. Dazu ist ein passives Motherboard realisiert, welches die Verbindungen zwischen 'ht_transceiver', UM2102 und einem optionalen ISP-Anschluss zur Verfügung stellt. Der folgende Schaltplan zeigt, wie die Verbindungen zu realisieren sind.

Der UM2102 stellt die Betriebsspannung von 3.3Volt für den 'ht_transceiver' zur Verfügung. Die UART-Anschlüsse RX/TX sind mit zugehörigen Pins am USB-Adapter verbunden.

Über den optionalen Anschluss ST3 (ISP) kann die Atmega CPU programmiert werden. Die Brücke J1 sorgt für 3.3 Volt ODER 5.0 Volt Spannung für einen passiven ISP-Programmer (für den 'ht_transceiver' ist J1 immer auf 3.3Volt gesteckt).

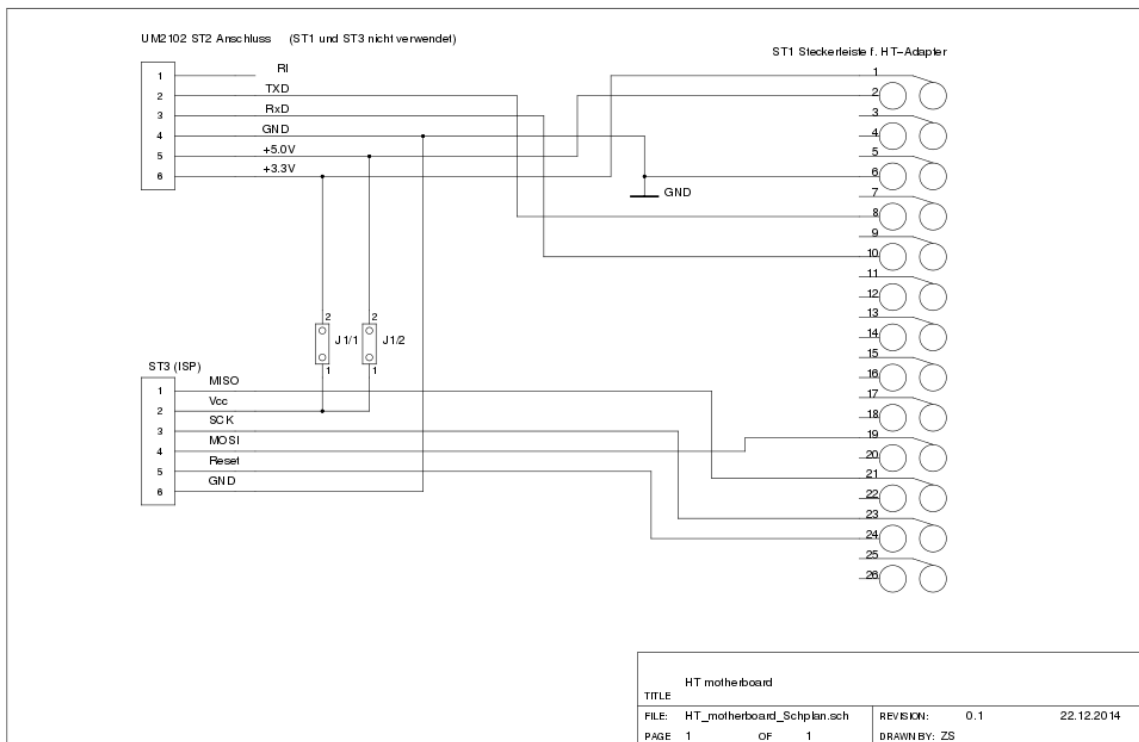


Abbildung 13: Motherboard für ht_transceiver

2 Software

Die Software ist in Python geschrieben. Der Grund ist die leichtere Portierbarkeit auf verschiedene Betriebssysteme. Es wird die Version 3.x (Python3) verwendet, Versionen darunter werden nicht unterstützt (siehe SW-Quellen unter Link [8]).

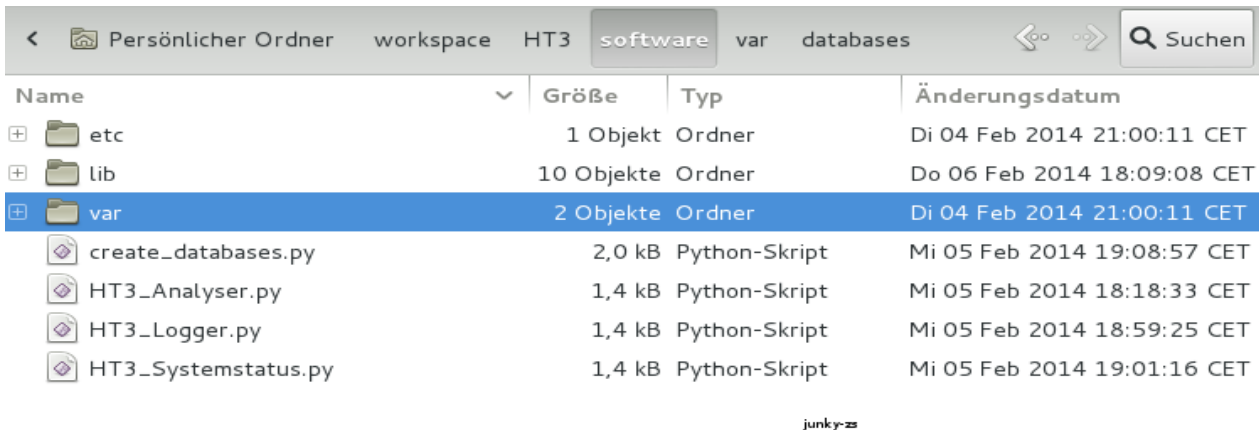
Für die Schnittstelle zur rrdtool-Datenbank wird die Programmiersprache 'Perl' genutzt, da die Python3-Module zur Zeit noch nicht verfügbar sind (Linux-Debian 'Wheezy') .

Durch Konfigurationsänderungen lässt sich die rrdtool-Datenbank abschalten und der Betrieb nur mit der SQL-Datenbank durchführen. Allerdings entfällt dann auch die grafische Ausgabe der Daten.

Die Konfigurationsdaten sind in XML-Dateien abgelegt und dienen u.A. zur Erzeugung der Datenstrukturen der 'SQLite'- und 'rrdtool'-Datenbanken.

2.1 Verzeichnis-Struktur

Die Verzeichnis-Struktur sieht wie folgt aus:



Name	Größe	Typ	Änderungsdatum
etc	1 Objekt	Ordner	Di 04 Feb 2014 21:00:11 CET
lib	10 Objekte	Ordner	Do 06 Feb 2014 18:09:08 CET
var	2 Objekte	Ordner	Di 04 Feb 2014 21:00:11 CET
create_databases.py	2,0 kB	Python-Skript	Mi 05 Feb 2014 19:08:57 CET
HT3_Analyser.py	1,4 kB	Python-Skript	Mi 05 Feb 2014 18:18:33 CET
HT3_Logger.py	1,4 kB	Python-Skript	Mi 05 Feb 2014 18:59:25 CET
HT3_Systemstatus.py	1,4 kB	Python-Skript	Mi 05 Feb 2014 19:01:16 CET

Abbildung 14: Datei-Verzeichnisstruktur

Modulname	Funktion	Bemerkung
create_databases.py	Erzeugt die Datenbank SQLite und rrdtool falls diese noch nicht vorhanden sind. Genutzt wird die Konfiguration unter ./etc/config.	Vorhandene Datenbanken werden nicht überschrieben.
HT3_Analyser.py	HT3 Bus Analyser mit grafischer Datenausgabe in Plain-Text und Hexadezimal mit zugehörigen Protokoll-Beschreibungen.	Daten werden in die vorhandenen Datenbanken geschrieben.
HT3_Logger.py	HT3 Logger schreibt die erfassten Daten in die Datenbanken, es werden diese nicht direkt grafisch angezeigt.	Der Logger dient zur Erfassung der Heizungsdaten ohne grafischer Datenausgabe. Daten werden in die vorhandenen Datenbanken geschrieben.
HT3_Systemstatus.py	HT3 Systemstatus mit grafischer Datenausgabe in Plain-Text und Schreiben der Daten in die Datenbanken.	Daten werden in die vorhandenen Datenbanken geschrieben.
ht_proxy.py	Proxy-server für die Kommunikation zwischen Comport und Socket-Schnittstellen.	Comport Proxy-Server, der Socket-Verbindungen für Clients bereitstellt.
ht_netclient.py	Socket-Client für die Heizungssteuerung.	Über diesen Client kann die Heizung gesteuert werden. Es werden dazu NetCom ähnliche Telegramme verwendet.
ht_binlogclient.py	Socket-Client für das Mitschreiben der RAW-Heizungsdaten in ein Logfile.	Erfassen und schreiben der RAW-Heizungsdaten in ein Logfile unter: ~/HT3/sw/var/log.

Tabelle 5: Software-Modulinformationen

2.2 Konfiguration

Im Verzeichnis 'etc/config' ist die Konfiguration zur Erzeugung und Nutzung der Datenbanken abgelegt.

Die XML-Datei 'HT3_db_cfg.xml' enthält alle Details für den 'Normalbetrieb'.

Die XML-Dateien unter dem '4test'-Verzeichnis sind für den Testbetrieb der Python-Module vorgesehen.

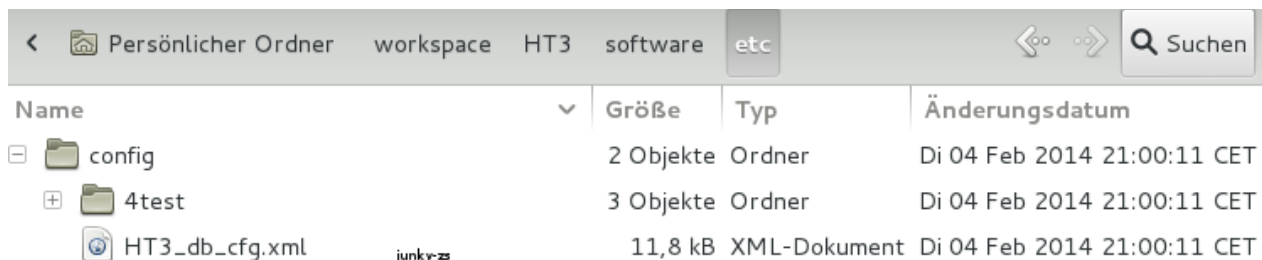


Abbildung 15: Konfigurations-Verzeichnis

Die Einträge in der HT3_db_cfg.xml Datei werden für die Aktivierung (rrdtool),

Namensgebung der Tabellen und Tabellen-Spalten (SQLite) und Startzeiten / Schrittweiten (rrdtool) benutzt.

Abbildung 16: Konfigurationsfile-Inhalt (Beispiel)

```
....<dbname_sqlite>./var/databases/HT3_db.sqlite</dbname_sqlite>
....<sql-db>
.....<enable>on</enable>
....</sql-db>
....<!-- rrdtool-database -->
....<dbname_rrd>./var/databases/HT3_db_rrd</dbname_rrd>
....<!-- 'dbname_rrd' without suffix, is used only as leading path & name
.....and to create rrdtool db-files for any 'systempart' with there
.....own name and suffix
....-->
....<rrdtool-db>
.....<enable>on</enable>
.....<step_seconds>60</step_seconds>
.....<starttime_utc>1344000000</starttime_utc>
....</rrdtool-db>

....<!-- global configuration-values -->
....<anzahl_heizkreise>1</anzahl_heizkreise>

....<systempart name="heizgeraet">
.....<shortname name="HG"/>
.....<hardwaretype>CSW</hardwaretype>....<!-- Wert wird nur in GUI angezeigt
.....<logitem name="T_vorlauf_soll">
.....<datatype>INT</datatype>
.....<datause>GAUGE</datause>
.....<maxvalue>100</maxvalue>
.....<default>0</default>
.....<unit>Grad</unit>
.....<displayname>T-Soll (Regelung)</displayname>
.....</logitem>
.....<logitem name="T_vorlauf_ist">
.....<datatype>REAL</datatype>
.....<datause>GAUGE</datause>
.....<maxvalue>100.0</maxvalue>
.....<default>0.0</default>
.....<unit>Grad</unit>
.....<displayname>T-Ist (Vorlauf)</displayname>
.....</logitem>
```

Auszug aus dem Konfigurations-File.

Die Bedeutung der einzelnen Parameter ist auf den folgenden Seiten beschrieben.

Parameter	Werte	Funktion
<dbname_sqlite>	Pfad und Name wählbar. Das Verzeichnis muss vorhanden sein.	Pfad und Name der SQL-Datenbank. Die Datenbank wird erzeugt, sofern das Verzeichnis vorhanden ist. Das Verzeichnis wird <u>nicht</u> angelegt.
<sql-db> <enable>	on oder 1 ->> Enable off oder 0 ->> Disable (Gross/Kleinschreibung erlaubt)	Aktiviert die Datenbank 'sqlite'. Es wird die Datenbank erzeugt, falls diese noch nicht vorhanden ist. Jeder andere Wert als 'on' /1 deaktiviert die Datenbank.
<sql-db> <autoerase_olddata>	Default: 30 Tage 0 ->> Disable	Automatisches Löschen der sqlite-Datenbank Einträge die älter sind als 30 Tage. Der Wert:0 deaktiviert diese Funktion.
<dbname_rrdtool>	Pfad und Name wählbar. Das Verzeichnis muss vorhanden sein.	Pfad und Name der rrdtool-Datenbank. Die Datenbank wird erzeugt, sofern das Verzeichnis vorhanden ist. Das Verzeichnis wird <u>nicht</u> angelegt.
<rrdtool-db> <enable>	on oder 1 ->> Enable off oder 0 ->> Disable (Gross/Kleinschreibung erlaubt)	Aktiviert die Datenbank 'rrdtool'. Es wird die Datenbank erzeugt, falls diese noch nicht vorhanden ist. Jeder andere Wert als 'on' /1 deaktiviert die Datenbank.
<rrdtool-db> <step_seconds>	Default: 60 Sekunden	Der Wert bestimmt das Aktualisierungs-Intervall der rrdtool-Datenbank. Mit diesem Intervall werden die Daten der SQLite-Datenbank in die rrdtool-Datenbank eingetragen. Kleinere Werte als 60 Sekunden sind nicht möglich (und auch nicht sinnvoll).
<rrdtool-db> <starttime_utc>	Default: 1344000000 (entspricht: 13:30:00 03.08.2012)	Frühestmöglicher Zeitstempel für rrdtool-Datenbankeinträge.
<rrdtool-db> <autocreate_draw>	Default: 2 Minuten 0 ->> Disable	Die Grafik der rrdtool-Datenbank Einträge wird alle 2 Minuten erzeugt. Der Wert:0 deaktiviert diese Funktion. Nach dem Start der Applikation wird dies nach 4 Minuten zum ersten mal durchgeführt.
<data_interface> <comm_type>	ASYNC oder SOCKET	Übertragungs-Eigenschaft des Dateninterfaces. ASYNC := seriell, asynchron; SOCKET:= IP mit Port (noch in Entwicklung)
<data_interface> <proto_type>	RAW oder TRX	Protokoll-Art des Dateninterfaces. RAW := transparente Datenübertragung. TRX := Daten mit Protokoll-Header (noch in Entwicklung)
<data_interface> <parameter name = „ASYNC“>	Parameter für DataIf: ASYNC und SOCKET	Parametern für Seriell, asynchron- und Socket-Verbindungen.
<data_interface> <parameter name = „ASYNC“> <serialdevice>	Device-Name: /dev/ttyAMA0 oder /dev/ttyUSB0	Device-Name der Schnittstelle unter Linux.
<data_interface> <parameter name = „ASYNC“> <inputtestfilepath>	Defaultwert := leer.	Wird an dieser Stelle ein Pfad mit Filename eines Binären Logfiles angegeben, so wird anstelle der Daten des DataInterface die Informationen des Binären Files ausgewertet. (Dies jedoch nicht in Echtzeit sondern schneller)

Parameter	Werte	Funktion
<data_interface> <parameter name = „ASYNC“> <baudrate>	Defaultwert := 9600 oder mit 'ht_transceiver' := 19200	Baudrate der seriellen Datenschnittstelle. Ist der Erfassungsadapter 'ht_transceiver' angeschlossen, so ist die Baudrate auf := 19200 einzustellen.
<data_interface> <parameter name = „ASYNC“> <config>	Defaultwert:="8N1"	Konfigurations-Parameter der seriellen Schnittstelle. Dieser wird z.Z. nicht ausgewertet.
<data_interface> <parameter name = „SOCKET“> <client_config_file>	Konfig-File für proxy-Server und Client.	Konfigurations-Filename für Socket-Verbindung.
<logging> <path>	./var/log	Relativer Pfad zum Log-Verzeichnis. Das Verzeichnis muss vorhanden und beschreibbar sein.
<logging> <default_filename>	ht_default.log	Verwendeter Logfilename falls von der Applikation kein anderer Name übergeben wird.
<logging> <loglevel>	DEBUG, INFO, WARNING, ERROR, CRITICAL	Loglevel, der je nach Wert die aufgezeichneten Informationen / Meldungen beeinflusst.
<anzahl_heizkreise>	1...4	Gibt die Anzahl der Heizkreise des Systems an. Maximale Wert ist z.Zeit := 4 (0 ist nicht erlaubt). Dies ist ein <u>Startwert</u> für den Betrieb der Applikationen. Dieser Wert wird dynamisch angepasst durch den Empfang der zugehörigen Heizkreis-Telegramme.
<systempart name="">	heizgeraet heizkreis1 heizkreis2 heizkreis3 heizkreis4 warmwasser solar sysdatetime	Heizsystemanteile, für die Daten auf dem HT3-Bus gesendet werden. Die Namensgebung entspricht dabei denen der FWxyz – Reglerserie. Mit diesem Namen werden die Tabellen in der SQL-Datenbank erzeugt. Bei der rrdtool-Datenbank wird dieser Name auch als File-Namenserweiterung verwendet. (Hinweis: Die 'sysdatetime'-Daten werden zwar als Systemzeit angezeigt und in die SQL-Datenbank eingetragen, jedoch nicht in die 'rrdtool'-Datenbank übernommen)
<systempart ...> <shortname name="">	HG HK1 HK2 HK3 HK4 WW SO DT	Kurzname des 'systempart'-Namen -> 'Nickname'. Dieser wird in der Software für das interne Datenhandling verwendet. Es werden nur maximal die ersten drei Charakter benutzt, die somit eindeutig sein müssen. Groß/Kleinschreibung ist erlaubt.
<systempart ...> <hardwaretype>	CSW, KUB, ISM1, ISM2, IPM1, IPM2 etc.	Type der Hardware, welcher diese Systempart-Daten bereitstellt. Dieser Type-Name wird in der GUI im Systempartteil dargestellt und kann auch leer bleiben. Aus diesem Namen werden <u>keine</u> Systemkonfigurationen abgeleitet.
<systempart ...> <logitem name="">	T_vorlauf_soll T_vorlauf_ist T_ruecklauf	Mit diesen Namen wird die SQL-Datenbank (Columns) und die rrdtool Datenitems erzeugt. Innerhalb eines <systempart>-Bereichs muss dieser

Parameter	Werte	Funktion
 hexdump	Name eindeutig sein. Im 'hexdump' wird das zugehörige Datentelegramm in Hexform abgespeichert. Eine nachträgliche Veränderung des Namens ist nach der Erzeugung und Nutzung der Datenbanken zu vermeiden und führt u.U. zu Datenverlust bzw. aufwendigen Anpassungen und Korrekturen.
<systempart name="heizkreis(x)"> <unmixed>	Flag (True/False) wobei: (x):= 1...4	Dieses Flag bestimmt, ob der Heizkreis keinen (True) oder einen Mischer (False) hat. Der Wert wird dynamisch durch den Empfang des zugehörigen Telegramms gesetzt und die GUI-Anzeige damit gesteuert.
[<systempart name="heizkreisx"> <buscodierung>]	[Wert je nach Heizkreis und Hersteller, Standardbereich 1...8. wobei: x:= 1...4]	Dieses Wert wird <u>nicht mehr verwendet</u> und ist nicht mehr im aktuellen Konfigurationsfile enthalten.
<systempart name="warmwasser"> <load_pump>	Flag (True/False)	Dieses Flag bestimmt, ob die Warmwasser-Erzeugung Teil des Heizgerätes (False) oder als externer Wasserspeicher mit separater Ladepumpe (True) vorhanden ist. Es wird nur die GUI-Anzeige damit gesteuert, die Erfassung wird dadurch nicht beeinflusst.
<systempart name="solar"> <second_heater>	Flag (True/False)	Dieses Flag bestimmt, ob es ein zweites Heizsystem (True) gibt oder nicht (False). Dieses zweite Heizsystem (Feststoff-Kessel etc.) wird z.Z. dem Solar-System als „Hybrid-Anteil“ zugeordnet. In der Regel gibt es dann einen separaten Puffer-Speicher, dessen Werte mit Systemmodulen (z.B. ISM2) überwacht werden. Es wird nur die GUI-Anzeige damit gesteuert, die Erfassung wird dadurch nicht beeinflusst.
<systempart name="solar"> <second_buffer>	Flag (True/False)	Dieses Flag bestimmt, ob es einen separaten Pufferspeicher im System gibt (True) oder nicht (False). Dieser wird in der Regel durch Systemmodule (z.B. ISM2) überwacht. Es wird nur die GUI-Anzeige damit gesteuert, die Erfassung wird dadurch nicht beeinflusst.
<logitem name=""> <datatype>	INT REAL TEXT	Wird bei der Erzeugung der SQL-Datenbank als Datentyp genutzt.
<logitem name=""> <datause>	GAUGE COUNTER ... weitere siehe rrdtool	Wird bei der Erzeugung der rrdtool-Datenbank als Logitem-type genutzt. Zur Zeit wird nur der Type: GAUGE verwendet.
<logitem name=""> <maxvalue>	Logitem abhängig	Maximale Wert des 'Logitems'. Wird für die Überprüfung der Messwerte auf den maximal zulässigen Wert verwendet. Wird dieser Maximalwert überschritten, so wird dieser Messwert auf den 'Defaultwert' eingestellt.
<logitem name=""> <default>	Logitem abhängig	Default Wert des 'Logitems'. Wird für die Initialisierung und Rücksetzung der

Parameter	Werte	Funktion
		Messwerte verwendet (siehe auch 'maxvalue').
<logitem name=""> <unit>	Grad Status % Minuten Zaehler Wh kWh	Dieser Wert wird für die grafische Anzeige (GUI) verwendet und ist frei wählbar.
<logitem name=""> <displayname>	Text ist Logitem abhängig und frei wählbar	Dieser Wert wird für die grafische Anzeige (GUI) verwendet und ist frei wählbar. Ist der Wert leer, wird das Logitem <u>nicht in der GUI angezeigt</u> .
<logitem name=""> <accessname>	Frei wählbarer Name für den Datenzugriff auf den Logitem-Wert.	Über diesen Namen kann auf den Wert des Logitems zugegriffen werden. Diese Funktion ist <u>noch nicht realisiert</u> und ist noch in der Entwicklung.

Tabelle 6: Konfigurations-Parameterbeschreibung

rrdtool-Archivwerte	Archiv-Details	Bemerkung
LAST	saved every 5 minutes, kept for 10years back	Letzter Wert wird alle 5 Minuten gespeichert und über 10 Jahre gehalten. Danach werden die ältesten Daten überschrieben.
AVERAGE	saved every 1 minute, kept for 1year back	Der Durchschnittswert wird jede Minute gespeichert und ein Jahr gehalten. Danach werden die ältesten Daten überschrieben.
MAX	saved every 5 minutes, kept for 1year back	Der Maximalwert wird alle 5 Minuten gespeichert und ein Jahr gehalten. Danach werden die ältesten Daten überschrieben.
MIN	saved every 5 minutes, kept for 1year back	Der Minimalwert wird alle 5 Minuten gespeichert und ein Jahr gehalten. Danach werden die ältesten Daten überschrieben.

Tabelle 7: RRDTool Archiv-Details

(Details sind der rrdtool - Beschreibung zu entnehmen [2])

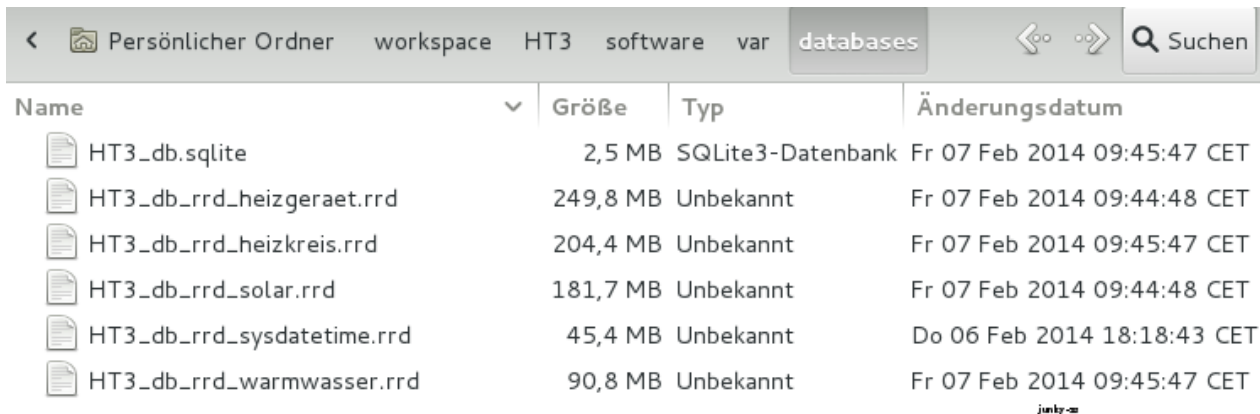
2.3 Datenbanken

Im Verzeichnis 'var/databases' sind die Datenbank-Dateien für 'SQLite' und 'rrdtool' abgelegt.

Diese werden erstmalig beim Aufruf: 'create_databases.py' mit den Informationen der Konfiguration erzeugt

(Hinweis: Die Heizkreise werden jetzt namentlich anders als in der Abbildung mit '...rrd_heizkreis1.rrd' bis '...rrd_heizkreis4.rrd' erzeugt).

Die Verzeichnis-Struktur ist wie folgt:



Name	Größe	Typ	Änderungsdatum
HT3_db.sqlite	2,5 MB	SQLite3-Datenbank	Fr 07 Feb 2014 09:45:47 CET
HT3_db_rrd_heizgeraet.rrd	249,8 MB	Unbekannt	Fr 07 Feb 2014 09:44:48 CET
HT3_db_rrd_heizkreis.rrd	204,4 MB	Unbekannt	Fr 07 Feb 2014 09:45:47 CET
HT3_db_rrd_solar.rrd	181,7 MB	Unbekannt	Fr 07 Feb 2014 09:44:48 CET
HT3_db_rrd_sysdatetime.rrd	45,4 MB	Unbekannt	Do 06 Feb 2014 18:18:43 CET
HT3_db_rrd_warmwasser.rrd	90,8 MB	Unbekannt	Fr 07 Feb 2014 09:45:47 CET

Abbildung 17: Datenbanken Verzeichnis

Die Größe der erzeugten Datei wächst bei der SQLite-Datenbank pro Tag um ca. 4 MByte an.

Nach einem Jahr ist mit ca. 1.5 GByte Daten zu rechnen. Eine Löschroutine ist realisiert. Dazu ist im Konfigurations-File: HT3_db_cfg.xml der Wert:

```
<autoerase_olddata>30</autoerase_olddata>
```

zu aktivieren.

Bei der rrdtool-Datenbank bleibt die Dateigröße fest bestehen und wird durch die gewählte Archiv-Speichertiefe und Anzahl der 'Logitems' bei der Erzeugung der Datenbank bestimmt.

Eine nachträgliche Veränderung der Datenbank-Strukturen bei vorhandenen Datenbanken ist schwierig und kann zu Datenverlusten führen.

2.3.1 Datenbank 'SQLite'

Die Datenbank 'sqlite' wird erzeugt, sobald im Konfigurationsfile der Parameter <sql-db><enable>on aktiviert ist (Details siehe: 2.2 Konfiguration). Eine schon vorhandene Datenbank wird nicht überschrieben.

Die SQLite-Datenbank wird für die Speicherung der dekodierten Datentelegramme benutzt.

Eine Auswertung der Daten wird in dieser Datenbank nicht gemacht.

Die folgenden Bilder zeigen die Tabellen und Spalten der SQL-Datenbank.
(SQLite Plugin des Firefox)

Die Tabellen-Namen entsprechen dabei dem 'systempart'-Namen aus der Konfiguration.

Die Tabelle 'rrdtool_infos' ist mit Sw-Revision: 0.2.0 entfallen.

Die Daten für die rrdtool-Datenbank werden zyklisch alle 60 Sekunden von der Applikation automatisch eingetragen.

Die Spalten: 'Local_date_time' (lokale Zeit) und 'UTC' (UTC-Zeit) enthalten die Zeitstempel, in denen der Datenbank-Eintrag erfolgt ist. Diese Einträge sind in jeder Tabelle enthalten und werden automatisch beim SQL-'insert'-Aufruf erzeugt.

SQLite Manager - /home/zs/workspace/HT3/software/var/databases/HT3_db.sqlite - Mozilla Firefox

File Edit View History Bookmarks Tools Help

SQLite Manager - /home/zs/wo...

Database Table Index View Trigger Tools Help

Directory (Select Profile Database) Go

HT3_db.sqlite

Structure Browse & Search Execute SQL DB Settings

TABLE heizgeraet Search Show All Add Duplicate Edit Delete

ro...	Local_date_time	UTC	T_vorlauf_soll	T_vorlauf_ist	T_ruecklauf	T_mischer	V_modus	V_brenner_motor	V_h
26	2014.02.06 18:23:28	1391707408	37	23.7	23.2	39.2	1	0	1
27	2014.02.06 18:23:38	1391707418	37	23.5	23.2	39.2	1	0	1
28	2014.02.06 18:23:48	1391707428	37	23.7	23.2	39.2	1	0	1
29	2014.02.06 18:23:58	1391707438	37	23.5	23.2	39.2	1	0	1
30	2014.02.06 18:24:08	1391707448	37	23.7	23.2	39	1	0	1
31	2014.02.06 18:24:18	1391707458	37	23.7	23.2	39	1	0	1
32	2014.02.06 18:24:28	1391707468	37	23.5	23.2	39	1	0	1
33	2014.02.06 18:24:38	1391707478	37	23.5	23.2	39	1	0	1
34	2014.02.06 18:24:48	1391707488	37	23.7	23.2	39.2	1	0	1
35	2014.02.06 18:24:58	1391707498	37	23.5	23.2	39	1	0	1
36	2014.02.06 18:25:18	1391707518	37	23.5	23.2	39	1	0	1
37	2014.02.06 18:25:48	1391707548	37	23.5	23.2	39	1	0	1
38	2014.02.06 18:25:58	1391707558	37	23.5	23.2	39	1	0	1
39	2014.02.06 18:26:18	1391707578	37	23.5	23.2	39	1	0	1
40	2014.02.06 18:26:38	1391707598	37	23.5	23.2	38.9	1	0	1
41	2014.02.06 18:26:58	1391707618	37	23.5	23.2	38.9	1	0	1
42	2014.02.06 18:27:...	1391707627	37	23.5	23.2	38.9	1	0	1
43	2014.02.06 18:27:38	1391707648	37	23.5	23.2	38.9	1	0	1

1 to 100 of 4193

Abbildung 18: SQL-Datenbanktabelle 'heizgeraet'

Der UTC-Zeitstempel wird für die interne Bestimmung von Zeitintervallen genutzt. Dabei ist dieser Wert von der Sommer-/Winterzeit-Umschaltung unabhängig und ist somit immer eine inkrementelle Referenz.

Zu beachten ist die korrekte Zeiteinstellung von CPU / Laptop, auf denen die Applikation läuft.

Bei CPU's ohne RTC (RealTimeClock) kann die Zeitsynchronisation durch den Anschluss an ein Gateway/Router (z.B. Fritzbox) erreicht werden.

Die Tabelle 'rrdtool_infos' entfällt seit der SW-Version: 0.2.0.

Die Datenbank Einträge für das rrdtool werden jetzt zyklisch alle 60 Sekunden durch die Applikation gemacht.

2.3.2 Datenbank 'rrdtool'

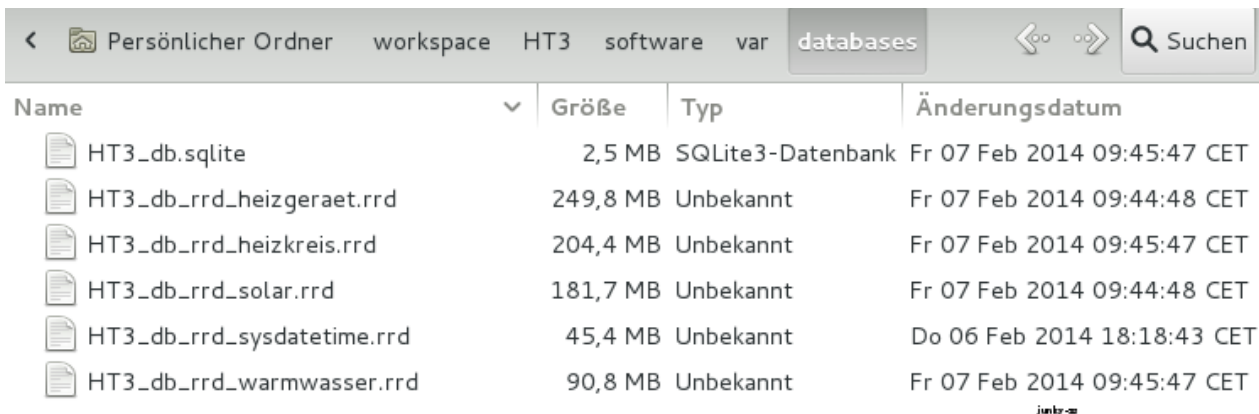
Die Datenbank 'rrdtool' wird erzeugt, sobald im Konfigurationsfile der Parameter `<rrdtool-db><enable>on` aktiviert ist (Details siehe: 2.2 Konfiguration). Eine schon vorhandene Datenbank wird nicht überschrieben.

Für die Erzeugung der Datenbank und für die Daten-Aktualisierung werden perl-scripte dynamisch erzeugt und ausgeführt. Ebenso wird die Grafikerzeugung durch 'rrdgraph' mit einem perl-script realisiert.

Die dekodierten Daten werden in 60 Sekunden Intervallen von der Applikation (HT3_Analyser / HT3_Systemstatus / HT3_Logger) in die rrdtool-Datenbank geschrieben. Es werden alle Werte 'logitems' der einzelnen Systemparts 'syspart' in die rrdtool-Datenbank übertragen mit Ausnahme von:

'sysdatetime' und 'hexdump'

Für jeden 'syspart' des Heizungssystems ('heizgeraet', 'heizkreis(n:=1...4)', 'warmwasser', 'solar' und 'sysdatetime') gibt es ein eigenes 'rrdtool'-Datenbankfile mit dem Datei-Suffix: `.rrd` (siehe Bild).



Name	Größe	Typ	Änderungsdatum
HT3_db.sqlite	2,5 MB	SQLite3-Datenbank	Fr 07 Feb 2014 09:45:47 CET
HT3_db_rrd_heizgeraet.rrd	249,8 MB	Unbekannt	Fr 07 Feb 2014 09:44:48 CET
HT3_db_rrd_heizkreis.rrd	204,4 MB	Unbekannt	Fr 07 Feb 2014 09:45:47 CET
HT3_db_rrd_solar.rrd	181,7 MB	Unbekannt	Fr 07 Feb 2014 09:44:48 CET
HT3_db_rrd_sysdatetime.rrd	45,4 MB	Unbekannt	Do 06 Feb 2014 18:18:43 CET
HT3_db_rrd_warmwasser.rrd	90,8 MB	Unbekannt	Fr 07 Feb 2014 09:45:47 CET

Einträge in die rrdtool-db dürfen für ein 'Logitem' nur einmal für einen bestimmten Zeitstempel gemacht werden. Eine Wiederholung mit gleichem Zeitstempel führt zu einer Fehlermeldung der Datenbank. Die Applikation sorgt für die richtige zeitliche Reihenfolge.

Siehe [2]

2.4 Applikationen

Alle realisierten Applikationen erfassen die HT3-Protokoll-Daten und tragen diese in die SQLite- und rrdtool-Datenbank ein.

Unterschiede sind nur bei der grafischen Ausgabe vorhanden. Details im folgenden.

Hinweis:

Die einzelnen Applikationen dürfen nicht gleichzeitig laufen, da sonst die Datenbankeinträge mehrfach gemacht werden.

2.4.1 HT3-Analyser

Der HT3 Bus Analyser dient zur Analyse der empfangenen Datenprotokolle.

Es werden die Daten grafisch in Plain-Text als Systemstatusanzeige und als hexadezimaler Protokollstring im Hexdump-Fenster angezeigt.

Die hexadezimalen Ausgaben beginnen mit der Message-Id 'MsgID' des Telegramms gefolgt vom 'Nicknamen' der Systemkomponenten (HG,HK1,HK2,HK3,HK4,WW,SO,DT).

Die Zeilen sind je nach 'Nickname' farblich unterschieden.

Die einzelnen Systemkomponenten (Heizgeraet, Heizkreis(e), Warmwasser und Solar) können separat ausgewählt werden. Es werden dann nur noch die Protokolle der jeweiligen Systemkomponente angezeigt. Das rechte Statusfenster zeigt in diesem Fall die aktuellen Daten der Systemkomponente an. Eine Beschreibung der Protokolle kann über den Auswahlknopf 'Info' erreicht werden. Die Darstellung wird als Html-File mit dem auf dem System vorhandenen Browser gemacht.

Nach Auswahl 'System' werden alle Systemkomponenten gleichzeitig angezeigt.

Der Auswahlknopf 'Hexdump clear' löscht den Inhalt des Hexdump-Fenster, der Auswahlknopf 'Ende' beendet die Applikation.

Die folgende Abbildung zeigt ein System mit einem Heizkreis.

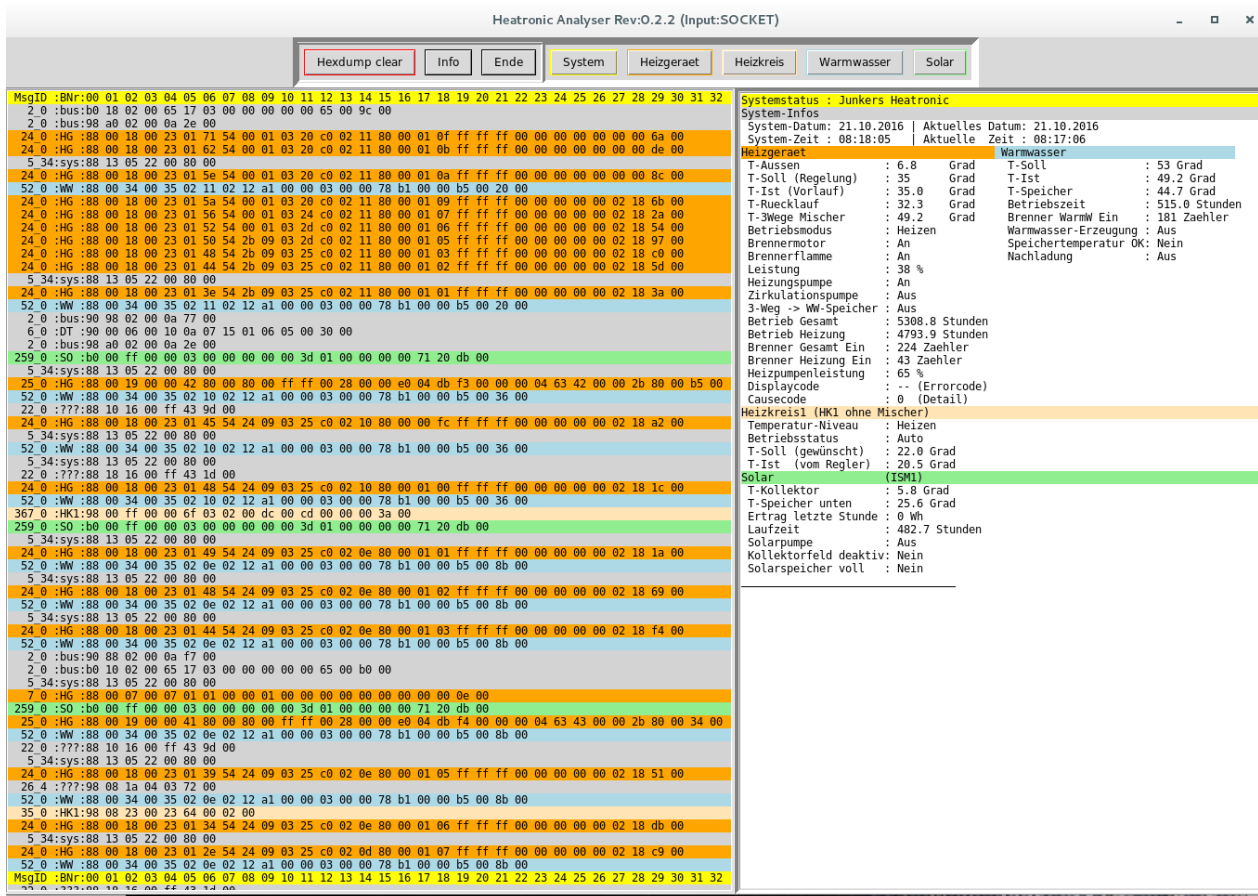


Abbildung 19: HT3 Analyser GUI

Wie die HT3-Analyser-GUI mit 3 Heizkreisen und dem Heizgeräte-Type 'KUB' aussehen kann, zeigt das folgende Bild:

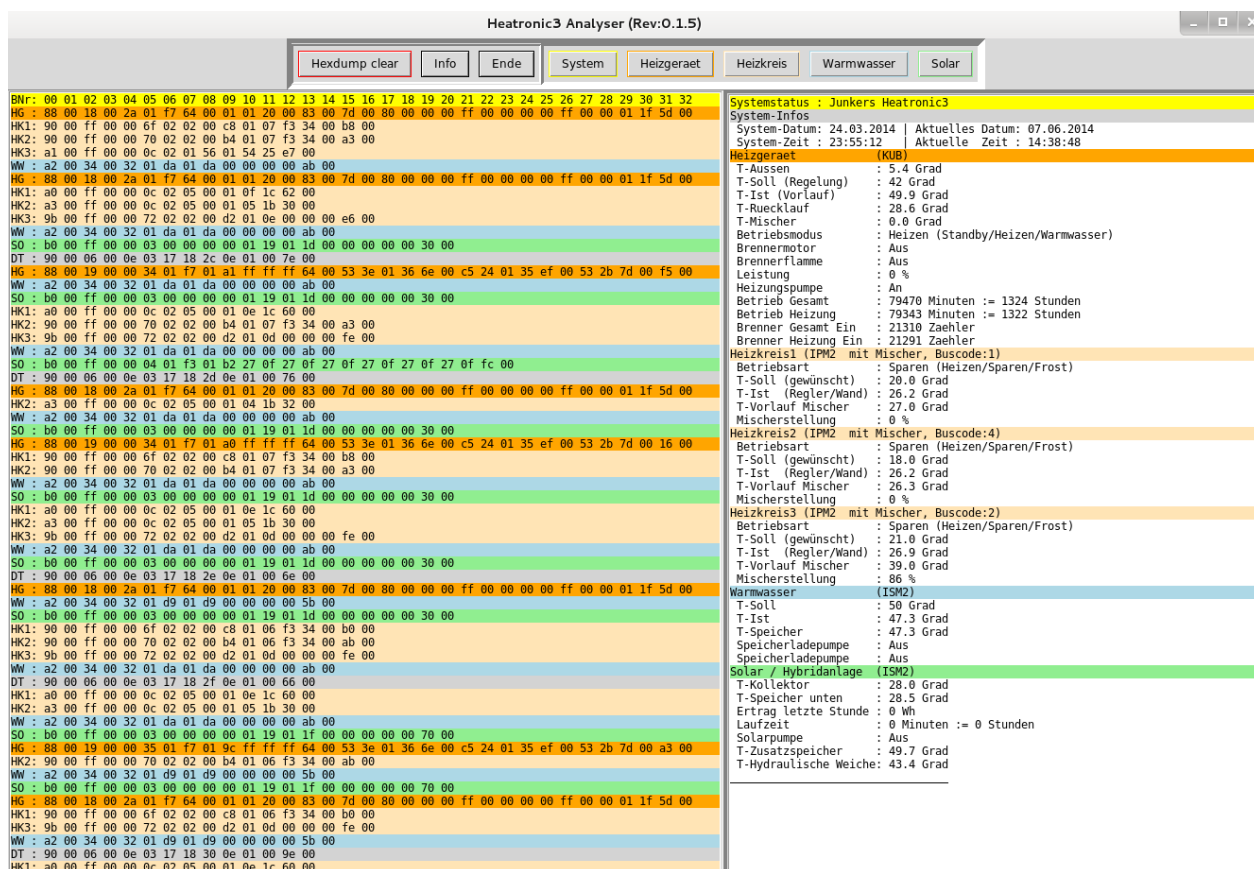


Abbildung 20: HT3 Analyser GUI (System mit 3 Heizkreisen)

2.4.2 HT3_Systemstatus

Der HT3 Systemstatus zeigt als Übersicht den aktuellen Heizungssystemstatus grafisch an. Die einzelnen Systemkomponenten (Heizgeraet, Heizkreis, Warmwasser und Solar) können wie beim HT3_Analyser separat ausgewählt werden.

Heatronic Systemstatus Rev:0.2.2 (Input:SOCKET)

System Heizgeraet Heizkreis Warmwasser Solar Ende

Systemstatus : Junkers Heatronic

System-Infos

System-Datum: 21.10.2016 | Aktuelles Datum: 21.10.2016
System-Zeit : 08:36:05 | Aktuelle Zeit : 08:35:35

Heizgeraet		Warmwasser	
T-Aussen	: 6.8 Grad	T-Soll	: 53 Grad
T-Soll (Regelung)	: 35 Grad	T-Ist	: 48.0 Grad
T-Ist (Vorlauf)	: 35.0 Grad	T-Speicher	: 44.5 Grad
T-Ruecklauf	: 32.6 Grad	Betriebszeit	: 515.0 Stunden
T-3Wege Mischer	: 48.0 Grad	Brenner WarmW Ein	: 181 Zaehler
Betriebsmodus	: Heizen	Warmwasser-Erzeugung	: Aus
Brennermotor	: An	Speichertemperatur OK:	Nein
Brennerflamme	: An	Nachladung	: Aus
Leistung	: 37 %		
Heizungspumpe	: An		
Zirkulationspumpe	: Aus		
3-Weg -> WW-Speicher	: Aus		
Betrieb Gesamt	: 5309.1 Stunden		
Betrieb Heizung	: 4794.1 Stunden		
Brenner Gesamt Ein	: 224 Zaehler		
Brenner Heizung Ein	: 43 Zaehler		
Heizpumpenleistung	: 65 %		
Displaycode	: -- (Errorcode)		
Causecode	: 0 (Detail)		

Heizkreis1 (HK1 ohne Mischer)

Temperatur-Niveau : Heizen
Betriebsstatus : Auto
T-Soll (gewünscht) : 22.0 Grad
T-Ist (vom Regler) : 20.5 Grad

Solar (ISM1)

T-Kollektor : 6.6 Grad
T-Speicher unten : 25.6 Grad
Ertrag letzte Stunde : 0 Wh
Laufzeit : 482.7 Stunden
Solarpumpe : Aus
Kollektorfeld deaktiv: Nein
Solarspeicher voll : Nein

2.4.3 HT3_Logger

Der HT3 Logger erfasst die Protokoll-Daten und schreibt diese in die SQLite- und rrdtool-Datenbank. Eine grafische Ausgabe ist nicht vorhanden.

Der Betrieb des Loggers ist für Anwendungen ohne Grafikausgabe vorgesehen. Die Grafikausgabe wird indirekt über das rrdtool Datenbank-interface gemacht.

2.5 Comport <=> Socket proxy (Server & Client)

Der 'comport <=> socket' – proxy ist ein Software-Anteil zwischen der Erfassung-Hardware und der Telegramm-Auswertung / Steuerung.

Die proxy-Software besteht aus den Anteilen:

1. proxy-server und
2. proxy-client(s).

Dies erlaubt den Zugriff auf die Adapter-Hardware über Socket-Verbindungen und Telegramme.

Der proxy-server stellt für N Socket-Clients den Zugriff auf die Hardware zur Verfügung. Die maximale Anzahl der Clients (N) ist nur durch die verwendete CPU-Hardware (RaspberryPi) begrenzt. $N \leq 3$ Clients ist ein getesteter Standardwert.

2.5.1 ht_proxy (proxy-server)

Der proxy-server 'ht_proxy' stellt die Verbindung zwischen den Comports/ttyAMAx und der TCP/IP (Socket-Verbindung) her.

Da der 'ht_proxy' direkt mit den comports/tty-Schnittstellen verbunden ist, muss dieser auch auf der Hardware installiert sein, die diese Schnittstellen bereitstellt. Dies ist in der Regel der RaspberryPi.

Die Installation wird im Kapitel: Installation beschrieben.

Folgende Software-Anteile sind Bestandteil des proxy-servers:

Software-Anteile	Funktion	Bemerkung
./HT3/sw/ht_proxy.py	Proxy-Server. Wird gestartet durch Aufruf Klasse: <i>cht_proxy_daemon</i>	Übergabe des Konfigurations-Files an die aufgerufene Klasse.
./HT3/sw/lib/ht_proxy_if.py	Library-Klasse: <i>cht_proxy_daemon</i> und zugehörige Methoden.	Proxy-server daemon der library
./HT3/sw/etc/config/ht_proxy_cfg.xml	Konfigurations-File für proxy-server und proxy-client.	Konfig-File für Server und Client.
./HT3/sw/etc/sysconfig/ht_proxy	Init-Script für das Starten des proxy-servers.	Script muss mit 'insserv' in /etc/init.d installiert werden.
./HT3/sw/var/log/ht_proxy.log	Logfile des proxy-servers	Verzeichnis wird angelegt, falls nicht vorhanden. Daten stammen aus dem Konfigurations-File.

Der proxy-server wird automatisch in den zugehörigen Run-Level gestartet. Dies wird durch ein Init-Script erreicht, welches auch für die korrekte Start-Reihenfolge sorgt (Start des proxy-servers vor 'HT3_Logger'-Client). Die Nutzung des proxy-servers ist unabhängig von der verwendeten Erfassungshardware. Er kann mit 'HT3-miniadapter', 'HT3-microadapter' aber auch mit dem 'ht_transceiver' betrieben werden. Einzig die erforderliche Baudrate und der Anschlussport muss korrekt eingestellt sein. Dies erfolgt im Konfigurationsfile: ht_proxy_cfg.xml

Adapter-Name	Schnittstelle zum proxy-server	Baudrate
HT3-MiniAdapter	/dev/ttyAMA0 (RaspberryPi)	9600
HT3-MicroAdatper	/dev/ttyUSBx (PC / Laptop etc.)	9600
ht_transceiver (ht_piduino & ht_pitiny)	/dev/ttyAMA0 (RaspberryPi)	19200

Durch den proxy-server werden die von der Adapter-Hardware erfassten Heizungsbus-Signale an jeden verbundenen proxy-client gesendet. Ebenso werden Befehle von jedem verbundenen proxy-client an den 'ht_transceiver' weitergeleitet. Gleichzeitige Kommandos von mehreren Clients an den 'ht_transceiver'-Adapter müssen jedoch vermieden werden. Eine Kollisions-Erkennung bzw. Vermeidung ist nicht realisiert. Der ht_proxy schreibt Informationen und Debug-Ausgaben in ein zugehöriges Log-File. Das Log-File und das konfigurierte Verzeichnis werden automatisch angelegt, falls diese nicht vorhanden sind.

2.5.2 ht_client_example (proxy-client Beispiel)

Der proxy-client 'ht_client_example' ist ein Beispiel für einen proxy-client. Die Klasse: *cht_socket_client* des Moduls: *ht_proxy_if* erhält das Konfiguration-File als Übergabe-Parameter. Die für den Client relevanten Informationen werden aus dem Client-Anteil des Konfiguration-Files entnommen. In diesem Client-Beispiel wird die client.run()-Methode aufgerufen, welche die erfassten Daten als Byte-Hexwerte anzeigt.

Folgende Software-Anteile sind Bestandteil eines proxy-clients:

Software-Anteile	Funktion	Bemerkung
./HT3/sw/ht_client_example.py	Aufruf und Start der Klasse: <i>cht_socket_client</i>	Übergabe des Konfigurations-Files an die aufgerufene Klasse.
./HT3/sw/lib/ht_proxy_if.py	Klasse: <i>cht_socket_client</i> .	Proxy-client der library
./HT3/sw/etc/config/ht_proxy_cfg.xml	Konfigurations-File für proxy-server und proxy-client.	Konfig-File für Server und Client.
./HT3/sw/var/log/ht_client_modem.log bzw. ./HT3/sw/var/log/ht_client_rx.log	Logfile des proxy-clients für devicetype:MODEM bzw. RX	Verzeichnis und Namen stammen aus dem Konfigurations-File.

2.5.3 ht_netclient (Heizungssteuer-Client)

Der 'ht_netclient.py' dient zur Steuerung der Heizungsanlage mit dem '*ht_transceiver*'-Adapter.

Dazu verbindet sich der 'ht_netclient' mit dem 'ht_proxy' und sendet die erforderlichen Befehle.

Danach trennt der Client die Verbindung wieder und beendet sich.

Eine Steuerung der Heizungsanlage mit den anderen Adapter-Typen ist nicht möglich.

Folgende Software-Anteile sind Bestandteil des ht_netclient:

Software-Anteile	Funktion	Bemerkung
./HT3/sw/ht_netclient.py	Aufruf und Start der Klasse: <i>cht_socket_client</i>	Übergabe des Konfigurations-Files an die aufgerufene Klasse.
./HT3/sw/lib/ht_proxy_if.py	Klasse: <i>cht_socket_client</i> .	Proxy-client der library
./HT3/sw/etc/config/ht_proxy_cfg.xml	Konfigurations-File für proxy-server und proxy-client.	Konfig-File für Server und Client.
./HT3/sw/var/log/ht_client_modem.log bzw. ./HT3/sw/var/log/ht_client_rx.log	Logfile des proxy-clients für devicetype:MODEM bzw. RX	Verzeichnis und Namen stammen aus dem Konfigurations-File.
./HT3/sw/lib/ht_transceiver.py	Library mit Methoden für 'ht_transceiver' - Befehle	Transceiver-Konfiguration und Reset damit möglich.
./HT3/sw/lib/ht_yanetcom.py	Library für NetCom ähnliche Befehle.	Einstellung der Heizung-Temperaturwerte und Betriebsarten ist damit möglich.

2.5.3.1 ht_netclient Steuerbefehle

Die im folgenden beschriebenen Steuerbefehle sind für die Heizungsregler-Typen: Fxyz und Cxyz unterschiedlich. Direkt nach dem Aufruf des Programms wird der Regler-Typ abgefragt.

Folgende Steuer-Befehle sind für die Fxyz Regler (z.B.: FW100) realisiert:

Befehl und Parameter	Parameter	Funktion	Bemerkung
ht_netclient.py -t xy.z	Temperatur (float)	Einstellung des Temperatur-Niveaus für den Betriebsstatus: Heizen (default)	Temperatur-Niveau bleibt auch nach einem Betriebsstatus-Wechsel erhalten.
ht_netclient.py -tmod WERT	WERTE: heizen sparen frost	Festlegung des Betriebsstatus für das ausgewählte Temperatur-Niveau.	Betriebsstatus für das jeweilige Temperatur-Niveau. (Wird zusammen mit: -t xy.z verwendet).
ht_netclient.py -b WERT	WERTE: auto heizen sparen frost	Es wird der Betriebs-Status der Heizung fest auf den angegebenen Parameter eingestellt. Der Wert des zugehörigen Temperatur -Niveaus verändert sich nicht.	Der jeweilige Betriebs-Status wird eingestellt und als NetCom (NC) Information am Bedienteil (Fxyz) angezeigt. Siehe Bilder.
ht_netclient.py -hc CIRCUIT	CIRCUIT: 1 ... 4	Heizkreis Nummer. Default: 1	Heizkreis-Nummer für das gewählte Temperatur-Niveau. (Wird zusammen mit: -t xy.z verwendet).

Beispiel 1:

ht_netclient.py -t 15.5 -tmod frost -hc 2

Einstellung Temperatur-Niveau auf 15.5 Grad für Betriebs-Status 'frost' und Heizkreis: 2

Beispiel 2:

ht_netclient.py -t 21.5 -tmod heizen -hc 1

oder

ht_netclient.py -t 21.5 -tmod heizen

oder

ht_netclient.py -t 21.5

Einstellung Temperatur-Niveau auf 21.5 Grad für Betriebs-Status 'heizen' und Heizkreis: 1

Alle 3 Befehle sind gleichwertig, da Heizkreis 1 und Betriebs-Status 'heizen' Defaultwerte sind.

Folgende Steuer-Befehle sind für die Cxyz Regler (z.B.: CW100) realisiert:

Befehl und Parameter	Parameter	Funktion	Bemerkung
ht_netclient.py -t xy.z	Temperatur (float)	Einstellung des Temperatur-Niveaus.	Temperatur-Niveau (temporär). Wert bleibt nur bis zum nächsten Programmwechsel gesetzt.
ht_netclient.py -tc1 xy.z	Temperatur (float)	Einstellung des Temperatur-Niveaus für den Betriebsstatus: Comfort1	Temperatur für den Betriebsstatus: Comfort1.
ht_netclient.py -tc2 xy.z	Temperatur (float)	Einstellung des Temperatur-Niveaus für den Betriebsstatus: Comfort2	Temperatur für den Betriebsstatus: Comfort2.
ht_netclient.py -tc3 xy.z	Temperatur (float)	Einstellung des Temperatur-Niveaus für den Betriebsstatus: Comfort3	Temperatur für den Betriebsstatus: Comfort3.
ht_netclient.py -teco xy.z	Temperatur (float)	Einstellung des Temperatur-Niveaus für den Betriebsstatus: Eco	Temperatur für den Betriebsstatus: Eco.
ht_netclient.py -tman xy.z	Temperatur (float)	Einstellung des Temperatur-Niveaus für den Betriebsstatus: Manuell	Temperatur für den Betriebsstatus: Manuell. Im Regler-Display wird der Status: Manuell angezeigt. Der Temperatur-Wert bleibt konstant bestehen ohne Programmsteuerung.
ht_netclient.py -ecomode x	WERTE: 0 := Off 1 := Hold_OutD 2 := Hold_Room 3 := Reduced	Einstellung der Eco-Mode Betriebsart.	Betriebsart des Eco-Modes.
ht_netclient.py -b WERT	WERTE: auto manual	Es wird der Betriebs-Status der Heizung fest auf den angegebenen Parameter eingestellt. Die Werte der Temperatur-Niveaus verändern sich nicht.	Der jeweilige Betriebs-Status wird eingestellt und am Bedienteil (Cxyz) angezeigt.
ht_netclient.py -hc CIRCUIT	CIRCUIT: 1 ... 4	Heizkreis Nummer. Default: 1	Heizkreis-Nummer für das gewählte Temperatur-Niveau. (Wird zusammen mit: -tc1..3 xy.z verwendet).

Beispiel 1:

ht_netclient.py -tc2 21.5 -hc 2

Einstellung Temperatur-Niveau: Comfort2 auf 21.5 Grad und Heizkreis: 2

Beispiel 2:

ht_netclient.py -tc1 21.5

Einstellung Temperatur-Niveau: Comfort1 auf 21.5 Grad und Heizkreis: 1
Heizkreis 1 ist Defaultwert und braucht nicht angegeben zu werden.

Regler-Typ unabhängige Befehle:

Befehl und Parameter	Parameter	Funktion	Bemerkung
ht_netclient.py -h	--	Hilfe-Funktion	Ausgabe der Hilfe-Funktion
ht_netclient.py -ht_adr ADR	ADR: (13)dez. (10)dez.	Geräte-Adresse des 'ht_transceiver'-Adapters.	Die kommandierte Adresse wird erst nach einem Reset-Kommando an den 'ht_transceiver' aktiv. MB-LAN und NetCom100 haben die Geräte-Adresse: 13
ht_netclient.py -ht_rst 1	1	Reset des 'ht_transceivers'.	Ein zuvor eingestellte Geräteadresse wird nach dem Reset aktiviert.

Bei allen Befehlen ist mit einer Wartezeit von mehr als 5 Sekunden vor einer Reaktion der Heizungsanlage zu rechnen.

Innerhalb dieser Zeit sollten keine weiteren Befehle an den Adapter gesendet werden. Ausgenommen davon ist nur der Reset-Befehl, der jedoch nur einen Reset des 'ht_transceiver'-Boards ausführt.

Falls in einem Heizungs-System der 'ht_transceiver' und MB-Lan oder NetCom100 aktiv sind **muss** der 'ht_transceiver' auf die Geräte-Adresse: 10 eingestellt werden, damit Telegramm-Kollisionen auf dem HT-Bus vermieden werden.

Folgende Befehles-Sequenz ist für die Änderung der Geräte-Adresse (auf 10) nötig:

1. ht_netclient.py -ht_adr 10
2. ht_netclient.py -ht_rst 1

Folgende Bilder zeigen die Bedienteil-Anzeigen für die jeweilige Netcom-Betriebsart.



Abbildung 22: NC "Auto"



Abbildung 23: NC
"Heizen"



Abbildung 21: NC
"Sparen"



Abbildung 25: NC "Frost"

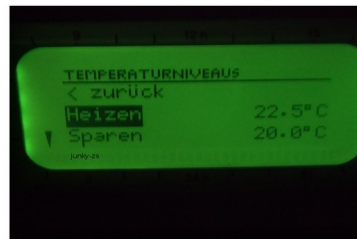


Abbildung 24: Temperatur-
Niveaus

Der NetCom-Modus „NC“ kann nur durch manuelle Betätigung des Mode-Wähler am Bedienteil Fwxyz /Frxyz verlassen werden.

Das einmal eingestellte Temperatur-Niveau (hier 22.5 Grad für Heizen) bleibt konstant erhalten solange dies nicht erneut überschrieben wird. Somit wird bei jedem Wechsel in die Betriebsart: „Heizen“ dieses Temperatur-Niveau eingestellt.

Dieses Verhalten ist also anders als das temporäre manuelle Verstellen der gewünschten Soll-Temperatur am Einstellrad, welche nur bis zum nächsten Betriebsart-Wechsel erhalten bleibt (Details siehe Bedienungsanleitungen).

3 Installation

Vor der Installation der Applikation ist das Betriebssystem zu aktualisieren. Je nach Betriebssystem sind unterschiedliche Aktionen erforderlich. Diese Beschreibung beschränkt sich auf das Betriebssystem: 'Linux-Debian Wheezy' und Hinweisen zu Linux-Debian Jessie.

Je nach Linux-Version und Ausgabestand sind einige der folgenden Aktionen nicht erforderlich. Ebenso hängen die Aktionen vom RaspberryPi Typ ab.

3.1 Betriebssystem

Aktualisierung des Betriebssystems mit:

```
$ sudo apt-get update
```

Den letzten Ausgabestand aktivieren:

```
$ sudo apt-get upgrade
```

Python3 installieren (falls noch nicht vorhanden):

```
$ sudo apt-get install python3
```

Seriellen Treiber für Python3 laden:

```
$ sudo apt-get install python3-serial
```

setuptools und GPIO Treiber für Python3 laden:

```
$ sudo apt-get install python3-setuptools
```

```
$ sudo apt-get install RPI.GPIO
```

TK (GUI) Treiber für Python3 laden:

```
$ sudo apt-get install python3-tk
```

Perl objekt-orientiertes RRDTool Interface installieren:

```
$ sudo apt-get install librrdtool-oo-perl
```

anschliessend

```
$ sudo apt-get autoremove
```

RRDTool Datenbank installieren:

```
$ sudo apt-get install rrdtool
```

User in Gruppe <dialogout> aufnehmen:

```
$ sudo adduser 'username' dialogout
```

Deaktivieren der default eingeschalteten TTY-Systemausgaben (RaspberryPi):

(in der Art nur bei Debian-Wheezy erforderlich, nicht bei RaspberryPi B3)

Datei: /boot/cmdline.txt anpassen

```
$ sudo nano /boot/cmdline.txt
```

Zu editierende Zeile finden 'dwc_otg.lpm_enable=...' und anpassen:

```
von dwc_otg.lpm_enable=0 console=ttyAMA0,115200 kgdboc=ttyAMA0,115200 console=tty1 ...
in dwc_otg.lpm_enable=0 console=tty1 ...
```

Danach Datei speichern

Siehe auch [1]

Anpassen der /etc/inittab (RaspberryPi):

(in der Art nur bei Debian-Wheezy erforderlich, nicht bei RaspberryPi B3)

Datei: /etc/inittab anpassen

```
# sudo nano /etc/inittab
```

Deaktivierung der Zeile durch Anpassung

```
von #Spawn a getty on Raspberry Pi serial line
T0:23:respawn:/sbin/getty -L ttyAMA0 115200 vt100
in #Spawn a getty on Raspberry Pi serial line
#T0:23:respawn:/sbin/getty -L ttyAMA0 115200 vt100
```

Danach Datei speichern

Deaktivieren des default eingeschalteten Bluetooth-IF (nur RaspberryPi **B3**):

Hinweise zu diesem Thema unter:

<https://forum.fhem.de/index.php/topic,50340.0.html>

Neustart des Raspberry Pi:

```
# reboot
```

3.2 Applikation

(Vor der Installation der Applikation ist das Betriebssystem zu aktualisieren).

Einrichten eines Datenbank-Verzeichnisses (als root):

(Dies ist **nur erforderlich**, falls die Datenbank **nicht** auf dem Default-Verzeichnis: **./HT3/sw/var/databases** sein soll)

Beispiel für einen Verzeichnis auf dem USB-Stick

```
# mkdir -p /media/usbstick/HT3/sw/var/databases
# cd /media
# chmod -R 775 ./usbstick/HT3/
# chown -R 'username' ./usbstick/HT3/
```

Bemerkung:

Die **Verzeichnis-Struktur unterhalb** von '/media/usbstick' sollte so angelegt werden, da das Perl-Grafikscript so auf diese Struktur zugreift.

Die aktuelle Software mit Dokumentation von github.com holen (als user 'pi'):

```
$ cd
$ git clone https://github.com/norberts1/hometop_HT3.git
$ Folder: HT3 zu ~/. verschieben
$ mv ~/hometop_HT3/HT3 ~/.
```

Anpassen der Konfiguration an neues Datenbank-Verzeichnis (als user: pi):

(Dies ist **nur erforderlich**, falls die Datenbank **nicht** auf dem Default-Verzeichnis: **./HT3/sw/var/databases** sein soll)

Datei: **./etc/config/HT3_db_cf.xml** anpassen

```
$ nano ./etc/config/HT3_db_cfg.xml
von
$ <dbname_sqlite>./var/databases/HT3_db.sqlite</dbname_sqlite>
in
$ <dbname_sqlite>/media/usbstick/HT3/sw/var/databases/HT3_db.sqlite</dbname_sqlite>
und von
$ <dbname_rrd>./var/databases/HT3_db_rrd</dbname_rrd>
in
$ <dbname_rrd>/media/usbstick/HT3/sw/var/databases/HT3_db_rrd</dbname_rrd>
```

Danach Datei speichern

Erzeugen der Datenbanken (als user: pi):

```
$ cd ./HT3/sw
$ ./create_databases.py
```

!! Achtung

Das Erzeugen der Datenbanken dauert einige Zeit (> 5 und < 15 Minuten) auf dem Raspberry Pi.

Anpassung und Aktivieren des Startscripts 'ht3_logger' (als root für user: **pi**):

1. Username und Verzeichnisse sind gegebenenfalls anzupassen

(Dies ist **nur erforderlich**, wenn der user **NICHT 'pi'** ist und das Verzeichnis HT3 nicht unter /home/pi/ liegt.)

```
# sudo nano ./HT3/sw/etc/sysconfig/ht3_logger
USER="pi" <!-- auf erforderlichen Wert korrigieren
DAEMON=/home/$USER/HT3/sw/$NAME
PIDFILE=/home/$USER/HT3/sw/var/run/$NAME.pid
APPLICATION_FOLDER=/home/$USER/HT3/sw/
```

Datei speichern

2. Datei kopieren:

```
# sudo cp ./HT3/sw/etc/sysconfig/ht3_logger /etc/init.d
```

Script aktivieren:

```
# cd /etc/init.d
# sudo insserv ht3_logger
```

Anpassung und Aktivieren des Startscripts 'ht_proxy' (als root für user:pi):

(Nur erforderlich, wenn man ht_proxy - SERVER/CLIENT(s) verwenden will)

1. Username und Verzeichnisse sind gegebenenfalls anzupassen

(Dies ist **nur erforderlich**, wenn der user **NICHT 'pi'** ist und das Verzeichnis HT3 nicht unter /home/pi/ liegt.)

```
# sudo nano ./HT3/sw/etc/sysconfig/ht_proxy
USER="pi" <!-- auf erforderlichen Wert korrigieren
DAEMON=/home/$USER/HT3/sw/$NAME
PIDFILE=/home/$USER/HT3/sw/var/run/$NAME.pid
APPLICATION_FOLDER=/home/$USER/HT3/sw/
```

Datei speichern

2. Datei kopieren:

```
# sudo cp ./HT3/sw/etc/sysconfig/ht_proxy /etc/init.d
```

Script aktivieren:

```
# cd /etc/init.d
# sudo inserv ht_proxy
```

Anpassung und Aktivieren des Startscripts 'httpd' (als root für user:pi):

(Nur erforderlich, falls man keinen anderen Http-Server installieren will)

1. Username und Verzeichnisse sind gegebenenfalls anzupassen

(Dies ist **nur erforderlich**, wenn der user **NICHT 'pi'** ist und das Verzeichnis HT3 nicht unter /home/pi/ liegt.)

```
# sudo nano ./HT3/sw/etc/sysconfig/httpd
USER="pi" <!-- auf erforderlichen Wert korrigieren
DAEMON=/home/$USER/HT3/sw/$NAME
PIDFILE=/home/$USER/HT3/sw/var/run/$NAME.pid
APPLICATION_FOLDER=/home/$USER/HT3/sw/
```

Datei speichern

2. Datei kopieren:

```
# sudo cp ./HT3/sw/etc/sysconfig/httpd /etc/init.d
```

Script aktivieren:

```
# cd /etc/init.d
# sudo inserv httpd
```

Anpassen der Applikationen an die Schnittstelle (Beispiel: ASYNC):

Je nach Schnittstellen-Typ folgende Devices verwenden:

```
# deviceport="/dev/ttyAMA0" <!-- UART-Schnittstelle des Raspberry Pi
# deviceport="/dev/ttyUSB0" <!-- 1. USB -Schnittstelle des Raspberry Pi / Laptop
oder
# deviceport="/dev/ttyUSB1" <!-- 2. USB -Schnittstelle des Raspberry Pi / Laptop
```

Die Konfigurations-Anpassung erfolgt im File:

\$./HT3/sw/etc/config/HT3_db_cfg.xml bei den Parametern:

(grün := Wert muss auf 'ASYNC' gesetzt werden.

gelb := Werte müssen auf korrekte Schnittstelle und Baudrate eingestellt werden.)

```
<data_interface>
<comm_type>ASYNC</comm_type> <!-- communication-types are:
ASYNC:=tty/comport; SOCKET:= socket-interface -->
<proto_type>RAW</proto_type> <!-- protocol-types are:
RAW:=transparent ; TRX :=TBD (transceiver-messages with header) -->
<parameter name="ASYNC">
<serialdevice>/dev/ttyAMA0</serialdevice>
<inputtestfilepath></inputtestfilepath>
<baudrate>9600</baudrate> <----- Für HT3_miniAdapter und HT3_microAdapter
ODER
<baudrate>19200</baudrate> <----- Für ht_transceiver (ht_piduino und ht_pitiny)
<config>"8N1"</config> <!-- only 8N1 available -->
</parameter>
<parameter name="SOCKET"> <----- Wird in diesem Modus nicht genutzt
<client_config_file>./etc/config/ht_proxy_cfg.xml</client_config_file>
</parameter>
</data_interface>
```

Anpassen der Applikationen an die Schnittstelle (Beispiel: SOCKET):

Die Konfigurations-Anpassung erfolgen in den Files:

\$./HT3/sw/etc/config/HT3_db_cfg.xml und ./HT3/sw/etc/config/ht_proxy_cfg.xml:

(grün := Wert muss auf 'SOCKET' gesetzt werden.

gelb := Werte müssen auf korrekte Schnittstelle und Baudrate eingestellt,
gewünschte Portnummern und Logfile-Namen können angepasst werden.)

HT3_db_cfg.xml:

```
<data_interface>
  <comm_type>SOCKET</comm_type> <!-- communication-types are:
    ASYNC:=tty/comport; SOCKET:= socket-interface -->
  <proto_type>RAW</proto_type> <!-- protocol-types are:
    RAW:=transparent ; TRX :=TBD (transceiver-messages with header) -->
  <parameter name="ASYNC"> <<----- Wird in diesem Modus nicht genutzt
    <serialdevice>/dev/ttyAMA0</serialdevice>
    <inputtestfilepath></inputtestfilepath>
    <baudrate>19200</baudrate>
    <config>"8N1"</config> <!-- only 8N1 available -->
  </parameter>
  <parameter name="SOCKET">
    <client_config_file>./etc/config/ht_proxy_cfg.xml</client_config_file>
  </parameter>
</data_interface>
```

ht_proxy_cfg.xml :

(für den Server-Anteil)

```
<proxy_server>
  <serveraddress></serveraddress> <<----- leer := Zugriff aller Clients auf Server erlaubt
  <servername></servername> <<----- leer := Zugriff aller Clients auf Server erlaubt
  <portnumber>8088</portnumber>
  <logfilepath>./var/log/ht_proxy.log</logfilepath>
  <ht_transceiver_if devicename="RX">
    <parameter>
      <serialdevice>/dev/ttyAMA0</serialdevice>
      <baudrate>19200</baudrate>
      <config>"8N1"</config> <!-- only 8N1 available -->
    </parameter>
  </ht_transceiver_if>
</proxy_server>
```

....

(für den Client-Anteil)

```
<proxy_client devicename="RX">
  <serveraddress>localhost</serveraddress> <<----- IP-Adresse des proxy-server-host: localhost/192.168.2.1/...
  <servername></servername> <<----- oder proxy-server Hostname
  <portnumber>8088</portnumber>
  <logfilepath>./var/log/ht_client_rx.log</logfilepath>
  <devicetype>RX</devicetype>
</proxy_client>
<proxy_client devicename="MODEM">
  <serveraddress>localhost</serveraddress> <<----- IP-Adresse des proxy-server-host: localhost/192.168.2.1/...
  <servername></servername> <<----- oder proxy-server Hostname
  <portnumber>8088</portnumber>
  <logfilepath>./var/log/ht_client_modem.log</logfilepath>
  <devicetype>MODEM</devicetype>
</proxy_client>
```

Neustart des Rechners (als root):

reboot

Nach dem Neustart des Rechners muss der 'ht_proxy.py'-Server (falls aktiviert) und die Applikation 'HT3_Logger.py' automatisch gestartet worden sein.

Der proxy-server wird zeitlich vor allen proxy-clients gestartet, damit eine Socket-Verbindung erstellt, die Daten erfasst und in die Datenbanken geschrieben werden können.

Es werden dann alle 2 Minuten die Grafikausgaben der rrdtool-Datenbank im Verzeichnis: <Zielverzeichnis>/HT3/sw/etc/html/ als *.png Files abgelegt. Alte PNG-Files werden überschrieben.

Ebenfalls muss der Http-Server 'httpd.py' automatisch gestartet worden sein. Dieser Server erwartet Anfragen auf dem Port:8086 und sobald PNG-Dateien erzeugt wurden (alle 2 Minuten Intervall basiert), werden diese vom Browser angezeigt.

Eine funktionale Systemübersicht zeigen die folgenden Bilder. Dabei ermöglicht die unterschiedliche Konfiguration die Verwendung verschiedener Hardware (ht_transceiver, HT3_mini-Adapter oder HT3_micro-Adapter).

Jeder Adapter-Type kann direkt an einem ComPort (/dev/ttyAMA0) betrieben werden. Dazu ist die Konfiguration im File: ./HT3/sw/etc/config/HT3_db_cfg.cml) auf „ASYNC“ einzustellen und die richtige Baudrate (19200 / 9600) auszuwählen:

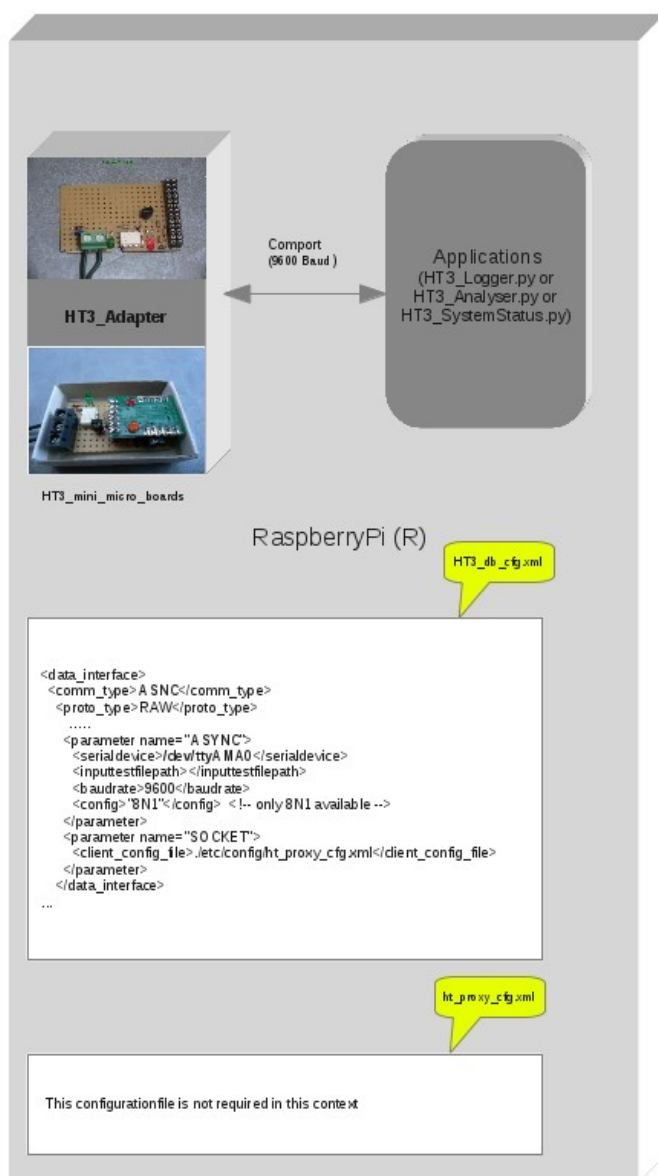
```
<data_interface>  
<comm_type>ASYNC</comm_type>
```

Jeder Adapter-Type kann aber auch mit dem 'ht_proxy' und dem SOCKET-Interface betrieben werden.

Dazu ist die Konfiguration im File: ./HT3/sw/etc/config/HT3_db_cfg.cml) auf „SOCKET“ einzustellen:

```
<data_interface>  
<comm_type>SOCKET</comm_type>
```

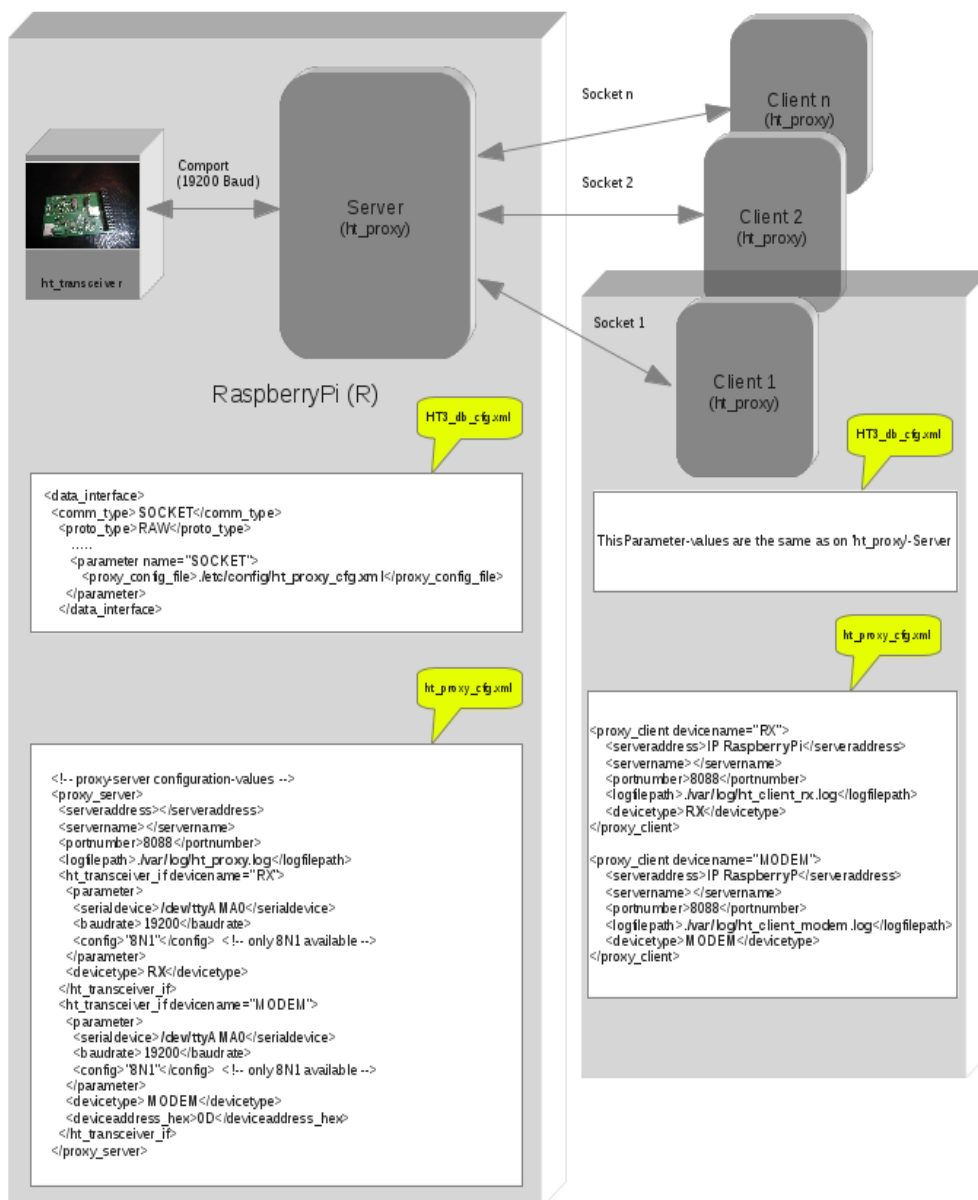
Zusätzlich müssen der ht_proxy-server und der ht_proxy-client eingestellt werden. Dies wird im File: ./HT3/sw/etc/config/ht_proxy_cfg.xml gemacht



Raspberry Pi (R) with 'HT3-mini- / HT3-micro-Adapter' and the required configuration

junky-zs@gmx.de

Abbildung 26: HT3 mini- / micro- Adapter Konfiguration



RaspberryPi (R) with 'ht_transceiver'-board and 'ht_proxy' configured as server.

There are socket-connections possible for N clients, where N should be ≤ 3 on Raspberry Pi Rev: A/A+/B and B+.

junky-zs@gmx.de

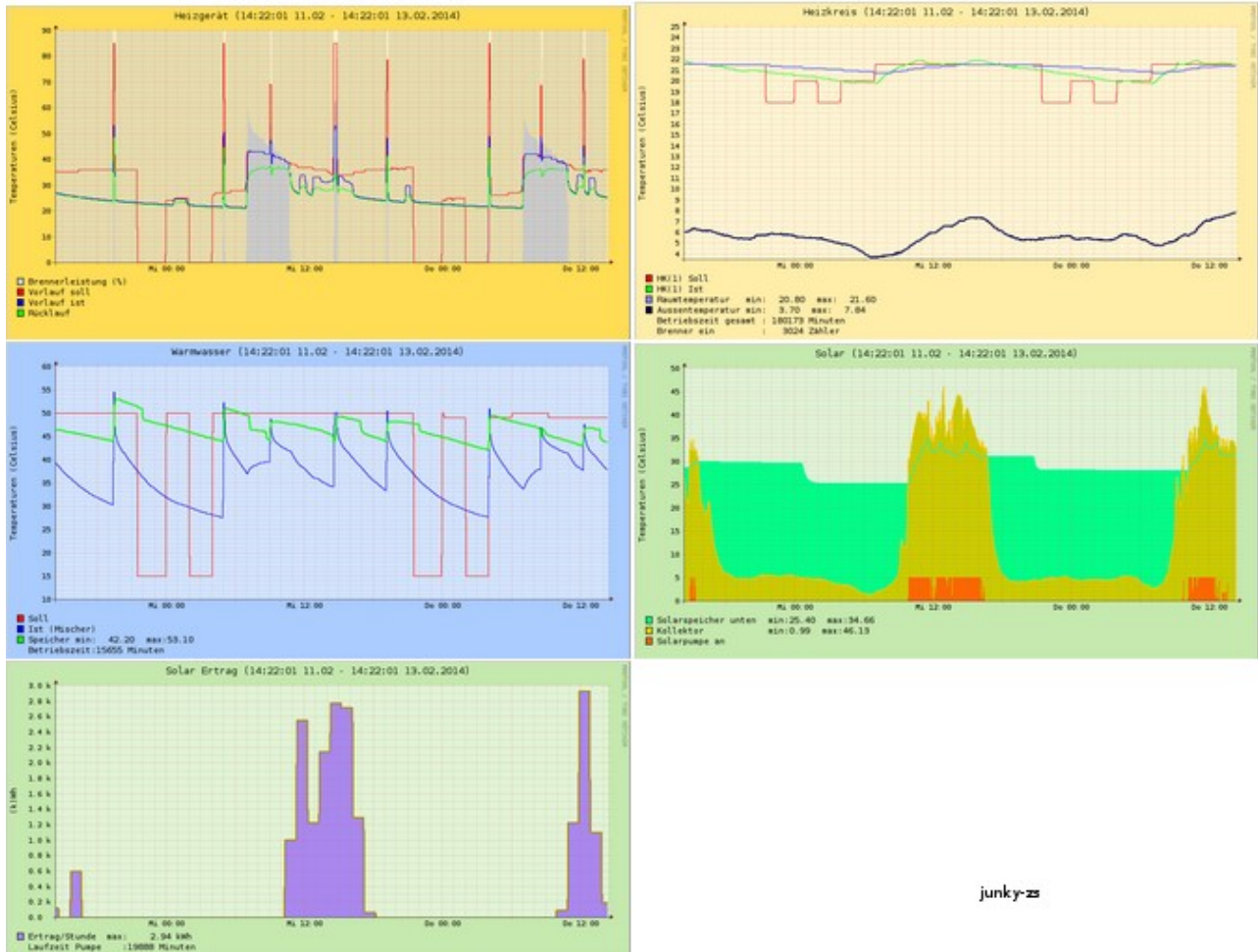
Abbildung 27: ht_transceiver mit ht_proxy Konfiguration

Folgende Konfigurationen sind möglich:

Hardware am Raspberry Pi	Konfiguration für: ASYNC-Interface	Konfiguration für: SOCKET-Interface (proxy-server)	Proxy-Server 'ht_proxy' installiert und aktiv	Steuerung der Heizung möglich ?
HT3-miniAdapter	File: HT3_db_cfg.xml Werte: <comm_type> ASYNC <baudrate> 9600 <serialdevice> /dev/ttyAMA0	--	Nicht möglich, Konflikt mit dem ComPort	Nein
HT3-microAdapter	File: HT3_db_cfg.xml Werte: <comm_type> ASYNC <baudrate> 9600 <serialdevice> /dev/ttyUSB(x)	--	Nicht möglich, Konflikt mit dem ComPort	Nein
ht_piduino ht_pitiny	File: HT3_db_cfg.xml Werte: <comm_type> ASYNC <baudrate> 19200 <serialdevice> /dev/ttyAMA0	--	Nicht möglich, Konflikt mit dem ComPort	Ja
HT3-miniAdapter	--	File: HT3_db_cfg.xml Werte: <comm_type> SOCKET <proxy_config_file> Pfad auf File File: ht_proxy_cfg.xml <baudrate> 9600 <serialdevice> /dev/ttyAMA0	Ja, Proxy-Server muss installiert sein und laufen.	Nein
HT3-microAdapter	--	File: HT3_db_cfg.xml Werte: <comm_type> SOCKET <proxy_config_file> Pfad auf File File: ht_proxy_cfg.xml <baudrate> 9600 <serialdevice> /dev/ttyUSB(x)	Ja, Proxy-Server muss installiert sein und laufen.	Nein
ht_piduino ht_pitiny	--	File: HT3_db_cfg.xml Werte: <comm_type> SOCKET <proxy_config_file> Pfad auf File File: ht_proxy_cfg.xml <baudrate> 19200 <serialdevice> /dev/ttyAMA0	Ja, Proxy-Server muss installiert sein und laufen.	Ja

4 HT3 Applikation im Betrieb

Folgende Bilder zeigen grafische Ausgaben aus der rrdtool-Datenbank von erfassten Heizungssystemdaten. Die Grafiken werden als PNG-Dateien erzeugt und mit einem Browser dargestellt (das Anzeigintervall hier ist 2 Tage).



junky-zs

Abbildung 28: HT3 Systemhistorie im Browserfenster

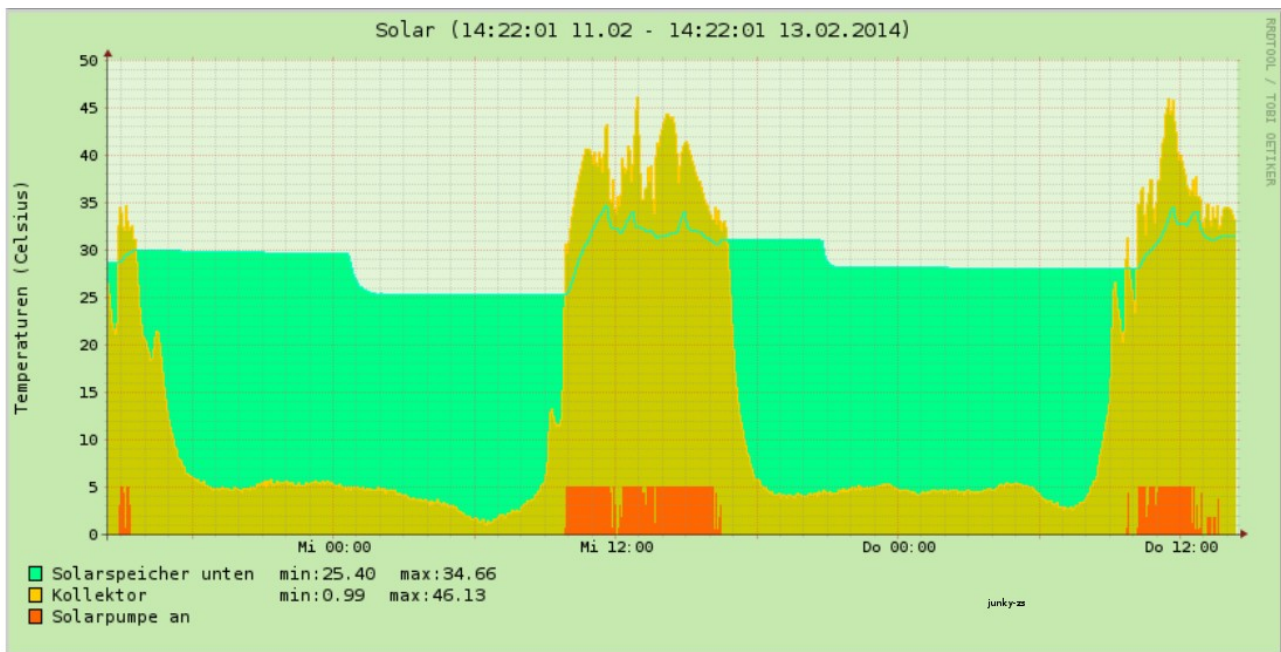


Abbildung 29: HT3 Solarhistorie im Browserfenster

Das HTML-Modul ist zur Zeit sehr einfach gehalten und nur für die Anzeige der Grafiken ausgelegt. Verschiedene Anpassungen sind denkbar, z.B. die Auswahl des Anzeigintervalls. Dies ist aber noch nicht realisiert.

HTML-MODUL './HT3/sw/etc/index.html' :

```
<HTML>
<HEAD>
<TITLE>Heizungs Historie</TITLE></HEAD>
<BODY>
  <IMG src="./HT3_Heizgeraet.png" alt="Heizgeraet">
  <IMG src="./HT3_Warmwasser.png" alt="Warmwasser">
  <BR>
  <IMG src="./HT3_Heizkreis1.png" alt="Heizkreis1">
  <IMG src="./HT3_Heizkreis2.png">
  <BR>
  <IMG src="./HT3_Heizkreis3.png">
  <IMG src="./HT3_Heizkreis4.png">
  <BR>
  <IMG src="./HT3_Solar.png" alt="Solar">
  <IMG src="./HT3_Solarertrag.png" alt="Solarertrag">
</BODY>
</HTML>
```

Die Grafiken werden mit einem Perl-Modul aus den Daten der rrdtool-Datenbank für das ausgewählte Intervall erzeugt und im '<Zielverzeichnis>/HT3/sw/etc/html'-Verzeichnis abgelegt.

Das 'Zielverzeichnis' ist nach der Installation das Installations-Verzeichnis.

Falls man den 'Http-Daemon Lite' (./HT3/sw/etc/html/httpd.py) nutzen möchte, müssen die erzeugten Grafiken im Verzeichnis des Daemon's liegen.

5 Weiterführende Literatur und URL's

Python 3	Lernen und professionell anwenden Michael Weigend	Verlag: mitp
Python 3	Das umfassende Handbuch Johannes Ernesti und Peter Kaiser	Verlag: Galileo Computing
[1]	http://kampus-elektroecke.de	Elektronik, Code und mehr
[2]	http://oss.oetiker.ch/rrdtool	About RRDtool
[3]	http://www.mrtg.org/rrdtool/gallery/index.en.html	RRDtool Gallery
[4]	http://code.google.com/p/pyrrd	A Pure-Python OO wrapper for RRDTool
[5]	http://www.mikrocontroller.net/forum/Haus & Smart Home	Forum: Haus & Smarthome
[6]	http://pi.gadgetoid.com/pinout/atmega328-arduino	Atmega328 over SPI
[7]	https://www.mikrocontroller.net/topic/317004#3925213	Forum zum Thema 'ht_transceiver'
[8]	https://github.com/norberts1/hometop_HT3	Hometop HT3 Soft-/Hard-Ware.
[9]	https://github.com/norberts1/hometop_ht_transceiver	Hometop HT-Transceiver Soft-/Hard-Ware.